

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sienza Retscherchas davart i'l svilup da la lingua rumantscha in 18 cumüns rumantschs sun la basa dal proget da Fond Naziunal Svizzer nonmà «AIS reloaded». **Pagina 6**

Segelsport Wer sich fürs Segeln interessiert, kommt derzeit voll auf seine Kosten: Die besten Segler Europas messen sich ab heute auf dem St. Moritzersee. **Seite 14**



Die Visualisierung der Geschäftsüberbauung mit Blick Richtung Süden.

Visualisierung: Fanzun AG

Berggemeinden in Kampfeslaune

Bündner- und Wallisergemeinden spannen in der Wasserzinsfrage zusammen. Nach Graubünden öffnen nun auch Walliser Konzessionsgemeinden Geld für ein allfälliges Referendum gegen die Senkung der Wasserzinsen.

JON DUSCHLETTA

Im März hatte die Delegiertenversammlung der Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) beschlossen, einen Fonds für ein allfälliges Referendum gegen eine Wasserzinsenkung zu bilden. Die Idee: Betroffene Gemeinden sollten im Budget 2019 ein-einhalb Promille ihrer Einnahmen durch Wasserzinsen, für einen solchen Schritt vorsehen. IBK-Präsident Not Carl suchte schon im letzten Jahr, als der Bundesrat eine Wasserzinsenkung beschlossen hatte, Unterstützung im Wallis. Wie zahlreiche Bündner Gemeinden, wehrten sich in Folge auch verschiedene Walliser Berggemeinden, mittels einer Vernehmlassungsschrift für diese, existentiell wichtigen Einnahmen.

Gemäss einer Mitteilung der IBK war das Resultat der Vernehmlassung dermassen negativ, dass Energieministerin Doris Leuthard ihre Senkungsvorlage zurückzog und der Bundesrat anschliessend in seiner Botschaft auf einen Senkungsvorschlag verzichtete. «Der Kampf ist noch nicht gewonnen, wir sind aber gewappnet und kampfbereit», so Not Carl. Er rechnet damit, dass Dank der Unterstützung der Berggemeinden aus dem Wallis und anderer Kantone, schon bald 200'000 Franken für ein allfälliges Referendum bereitstehen werden.

Ein Zentrum für die Migros, aber nicht nur

In der neuen Geschäftsüberbauung in Samedan sollen auch weitere Detaillisten Platz finden

Die Pfister Immobilien AG und Migros Ostschweiz realisieren in Samedan eine Geschäftsüberbauung. Im Einkaufszentrum werden 100 Stellen geschaffen.

RETO STIFEL

Bis jetzt war das Engadin ein weisser Fleck auf der Landkarte von Migros. Das wird sich 2021 ändern. Die Ge-

meinde Samedan hat Mitte August die Baubewilligung für die Geschäftsüberbauung «Porta Cho d'Punt» erteilt. Im Sommer 2021 soll am Standort direkt neben der Kantonsstrasse, dort wo heute die Shell-Tankstelle ist, ein Einkaufszentrum eröffnen. Das Obergeschoss, mit einer Verkaufsfläche von rund 2200 m², wird von der Migros beansprucht, die damit ihren ersten Supermarkt im Engadin eröffnet. Im Erdgeschoss sollen rund 900 Quadratmeter Fläche möglichst an regionale Detail-

listen vermietet werden. Initiant Urs Pfister schwebt ein Marktplatz für Einheimische vor, er hofft auf innovative Betreiber. Ebenfalls im Erdgeschoss wird es ein Migros-Restaurant geben mit 160 Sitzplätzen sowie eine Tankstelle mit Shop und Bistro.

In einem zweiten Gebäude werden ein Auto-Waschcenter und weitere Gewerberäume realisiert. Zwei Untergeschosse sind für insgesamt 237 Parkplätze reserviert. Die Kosten für die erste Etappe der Überbauung mit dem

Hauptgebäude und der Tiefgarage belaufen sich auf 50 Mio. Franken. Die Arbeiten dauern knapp drei Jahre, so dass die Überbauung im Sommer 2021 eröffnet werden kann. Für die Umsetzung haben die Pfister Immobilien AG und Migros Ostschweiz eine Baugesellschaft gegründet. «Mit nur zwei Partnern haben wir sehr kurze Entscheidungswege. Das kommt dem Projekt zu Gute», sagte Pfister. Mehr zum Bau, zur Erschliessung und zur Situation von Migros auf **Seite 3**

Plötzlich Pfeffer im Wahlkampf

St. Moritz Die St. Moritzer Behördenwahlen eine fade Angelegenheit? Mitnichten! Das von der FDP organisierte Podiumsgespräch mit den beiden Kandidaten für das Gemeindepräsidium, zog am Dienstag fast 400 Interessierte an, und auch eine Veranstaltung von «La Müdeda» am letzten Samstag, war sehr gut besucht. Und plötzlich kommt auch bei den Wahlen für den Gemeindevorstand Bewegung in die Sache. Voraussichtlich sechs Kandidaten streiten sich um vier Sitze. (rs) **Seite 3**

Inscunter da bieras alpinas

Tschlin A la fin dal mais october s'haja la pussibilità da cumbinar üna spassegiada da Vnà a Tschlin culla degustaziun da differentas bieras. «Per quist festival vain nus invidà bierarias da tuot la Svizra chi prodüan lur prodots sün passa 1000 meters sur mar», ha manzunà Reto Rauch, ün dals iniziants dal festival e mainagestiu da la Bieraria Tschlin SA, a chaschun d'ün'infuormaziun pels mezs da massa. L'organisaziun es gnüda surdatta a la società Bun Tschlin ed a l'organisaziun Engadin Booking. Sper las diversas bieras vegnan sports prodots indigens e mangiativas preparadas cun biera. «La cumbinaziun d'üna spassegiada, da giodair la natüra e d'insajar differentas bieras es ün event important particular in tuot l'Europa», uschè ils iniziants dal prüm Festival da biera alpina. (anr/afi) **Pagina 6**

Die Uniun dals Grischs (UdG) soll Schritt für Schritt reorganisiert werden

Celerina Im April hat die Generalversammlung der Uniun dals Grischs (UdG), der Organisation für die romanische Sprache und Kultur des Engadins, der Val Müstair und Bergüins, den UdG-Vorstand aufgefordert, die bestehenden Strukturen zu reorganisieren. Eine Arbeitsgruppe soll deshalb die Statuten überarbeiten, den bisherigen Namen überdenken und auch Wege finden, um die Mitgliedschaft vom Verkauf des Periodikums «Chalender Ladin» zu entkoppeln.

Mitte September feiert die «Chesin Manella» in Celerina ihr 40-jähriges Bestehen. Dieser Begegnungsort der UdG, beherbergt neben einer bescheidenen

Veranstaltungsinfrastruktur auch eine romanische Buchhandlung. Die Freude ob dem runden Geburtstag des Begegnungsortes ist indes getrübt. Im Zuge der Reorganisation der UdG soll nämlich auch die Rolle des «Chesin Manella» ganz grundlegend überdacht werden. Dies ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass die Verkaufszahlen romanischer Bücher und anderer Medienträger kontinuierlich rückläufig sind. Eine Idee geht nun dahin, den Verkauf romanischer Bücher im «Chesin Manella» zurückzuführen oder ganz aufzugeben, um sich in Zukunft vermehrt auf die Organisation von Veranstaltungen zur romanischen Sprache und Kultur zu konzentrieren.

Lesen Sie die Hintergründe dazu im romanischen Beitrag in der «Posta Ladina» (jd) **Seite 7**

Wieder belebt: Ein verkannter Roman

Sils Die 14. Silser Kunst- und Literaturtage befassten sich mit drei Persönlichkeiten, welche die Verfolgung durch die Nationalsozialisten am eigenen Leib erfahren haben. Verbunden hat den Maler Paul Klee, den Philosophen Walter Benjamin und den Schriftsteller Ulrich Becher aber auch die Tatsache, dass sie einen Bezug zum Engadin hatten und auch Gäste des Hochtals waren. In Gesprächen, Vorträgen, Lesungen und bei Wanderungen gingen die Veranstalter dem Leben und Werk dieser drei vom Exil betroffenen Personen auf den Grund. Einen Schwerpunkt legten Mirella Carbone und Joachim Jung dabei auf Ulrich Becher und seinen Roman «Murmeljagd». Weder der Autor noch sein Buch sind bekannt, hätten dies aber durchaus verdient. (mcj) **Seite 11**



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

**Planungszone -
Verlängerung**

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2011 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das ganze Baugebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, den Art. 8 «Bauzone mit rechtskräftiger Quartierplanung» des Baugesetzes der Gemeinde Silvaplana, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), anzupassen bzw. aufzuheben. Insbesondere was die Tabelle und die Umrechnung des Gebäudevolumens (GV) zu Bruttogeschossfläche (BGF) betrifft (RB Nr. 1728). Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 3. August 2019 verlängert.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Silvaplana, 30. August 2018

Der Gemeindevorstand

**Planungszone -
Verlängerung**

Anlässlich seiner Sitzung vom 19. September 2016 hat der Gemeindevorstand, gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone erlassen, mit dem Ziel, den Artikel 62 des Baugesetzes und die dazugehörige Ausführungsgesetzgebung (Gesetz über die Förderung des Wohnungs- und Gewerbaus und die Verbesserung der Wohnverhältnisse auf dem Gebiet der Gemeinde Silvaplana «Wohn- und Gewerbebauförderungsgesetz der Gemeinde Silvaplana» und das Gesetz über die Förderung der Hotellerie in der Gemeinde Silvaplana «Hotelfördergesetz») der Gemeinde Silvaplana zu überarbeiten bzw. aufzuheben. Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 19. September 2019 verlängert.

Während der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Ausführungsgesetzgebung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen keine Förderbeiträge gesprochen werden, wenn sie weder der rechtskräftigen noch der vorgesehenen neuen Gesetzgebung widersprechen.

Silvaplana, 30. August 2018

Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Hochwasser- und ökologisches Aufwertungsprojekt Inn, 3. Etappe, Islas, Parz. 422, 465, 1552

Zone: Forstwirtschaftszone, Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet, Gefahrenzone 1, Gefahrenzone 2

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. August 2018 bis und mit 19. September 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. September 2018

St. Moritz, 23. August 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

**Behördenwahlen für
die Legislaturperiode
2019–2022**

Zeitpunkt und Reihenfolge der Gemeindevorstandswahlen sind in Art. 63 der Gemeindeverfassung vorgeschrieben.

Am 23. September 2018 erfolgt die Wahl des Gemeindepräsidenten.

Am 7. Oktober 2018 wird, falls erforderlich, der 2. Wahlgang für die Wahl vom 23. September durchgeführt.

Am 14. Oktober 2018 werden gewählt:

1. Vier Mitglieder des Gemeindevorstandes
2. Fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
3. ein im St. Moritzer Ortsrayon von Champfer wohnhaftes Mitglied des Gemeinderates

Am 28. Oktober 2018 wird, falls erforderlich, der 2. Wahlgang für die Wahlen vom 14. Oktober durchgeführt.

Am 11. November 2018 findet der erste Wahlgang statt für:

1. Sechzehn Mitglieder des Gemeinderates
2. Fünf Mitglieder des Schulrates

Am 25. November 2018 werden in einem 2. Wahlgang die noch ausstehenden Behördemitglieder gewählt, die im ersten Wahlgang vom 11. November das absolute Mehr nicht erreicht haben.

St. Moritz, 27. August 2018

Gemeindevorstand St. Moritz

**Norah-Jones-Konzert
auf SRF 2 Kultur**

St. Moritz Einer der Höhepunkte des diesjährigen Festival da Jazz war der Auftritt der amerikanischen Songwriterin, Pianistin und Sängerin Norah Jones. Das Konzert im Dracula Club wurde von Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet und wird, für alle die nicht live mit dabei sein konnten, morgen Freitag, 31. August, im Anschluss an die 22-Uhr-Nachrichten im Rahmen von «Weltklasse auf SRF 2 Kultur» ausgestrahlt. Begleitet wurde Jazz-Superstar Jones in St. Moritz von ihrem Ehemann Pete Remm an der Hammondorgel, Chris Thomas am Bass und Brian Blade am Schlagzeug. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat am 24. Juni über das Konzert berichtet. (pd)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

**Volksabstimmung vom
23. September 2018**

Eid. Vorlage

– Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]»)

– Volksinitiative vom 26. November 2015 «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»

– Volksinitiative vom 30. März 2016 «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

Kantonale Vorlagen

– Volksinitiative «nur eine Fremdsprache in der Primarschule» (Fremdspracheninitiative)

Kommunale Vorlagen

– Kredit für die bauliche Erweiterung und Anpassung der Haustechnik sowie Sicherheitsanlagen des Segantini Museums über Fr. 2'960'000.– (+/- 10%)

– Kredit über Fr. 1'160'000.– an die Finanzierung des Ersatzbaus der 2er-Sesselbahn Suvretta-Randolins

Gemeindevorstandswahlen

1. Wahl des Gemeindepräsidenten

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Zustellcouverts verwiesen. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 19. September 2018 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 30. August 2018

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Wiederherstellung ursprüngliche Wohnnutzung im EG mit Umbau Vergrößerung Terrasse, Rampe ins UG
Via Quadrellas 12
Parz. 1834

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Pitsch Christina;
v.d. Pitsch Marco
Via Quadrellas 15
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekten Tuena & Hauenstein, Posthaus
Plazzet 25
7503 Samedan

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. August 2018 bis und mit 19. September 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. September 2018

St. Moritz, 28. August 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Veranstaltung

**Fotos von
Balthasar Burkhard**

St. Moritz Stefan Hildebrandt freut sich, in der reformierten Kirche in St. Moritz-Dorf bis am 2. September fünf fotografische Arbeiten von Engadiner und Walliser Alpenmassiven des Schweizer Künstlers Balthasar Burkhard (1944 – 2010) zu präsentieren. Die Ausstellung ist täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. (Einges.)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Sanierung Lackieranlage, neue Lüftung, Ersatz Fenster,
Via Somplaz 33
Parz. 293

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Auto Mathis AG
Via Somplaz 33
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 30. August 2018 bis und mit 19. September 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. September 2018

St. Moritz, 29. August 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinden Bever und
La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherren: Meyer Fadri
Hof Isellas
7502 Bever

Bauprojekt: Verlegung Bodenleitung für Jauche mit Anschlusspunkten für Verschlauchungsanlage

Parzellen Nr.: 211, 812, 814, 815
(Gemeinden Bever und La Punt Chamues-ch)

Nutzungszone: Landwirtschaftszone
Auflagefrist: 30. August 2018 bis 18. September 2018

Die Pläne liegen auf den Gemeindeverwaltungen zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adressen einzureichen: Gemeinde Bever Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever oder Gemeinde La Punt Chamues-ch, Postfach, 7522 La Punt Chamues-ch

Bever und La Punt Chamues-ch
30. August 2018

Im Auftrag der Baubehörden
Bever und La Punt Chamues-ch
Gemeindeverwaltung Bever

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Projektänderung
Neubau Autogarage –
Zwei neue Schaufenster
Nordwestfassade

Zone: Gewerbezone

Bauherrschaft: Kirikan AG
7505 Celerina

Projektverfasser: Klainguti + Rainalder
AG Architekten
7524 Zuoz

Ortslage: Curtinellas
Parzelle 2735
Baurechtsparzelle 3064

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 30. August 2018

Gemeinderat Zuoz

Publicazioni ufficiala
Vschinaunchas da Bever
e La Punt Chamues-ch

Publicazioni da fabrica

Sün fundamaint da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Meyer Fadri
Bain Isellas
7502 Bever

Proget: Schluser il condot da fuonz per pschigna cun puncts d'attach per indriz dad uders

Parcela nr.: 211, 812, 814, 815
(vschinaunchas da Bever e La Punt Chamues-ch)

Zona d'utilisaziun: Zona agricula

Temp d'exposiziun: dals 30 avuost 2018 fin als 18 settember 2018

Il plans sun exposts ad invista tar las administraziuns cumünelas. Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a las seguaintas adressas: Vschinauncha da Bever, Fuschigna 4, c.p. 18, 7502 Bever u a la Vschinauncha da La Punt Chamues-ch, c.p., 7522 La Punt Chamues-ch

Bever e La Punt Chamues-ch
ils 30 avuost 2018

Per incumbenza da las autoriteds da fabrica da Bever e La Punt Chamues-ch
Administraziun cumünela Bever



SAC-Touren

**Piz La Margna
3158 Meter**

Samstag, 1. September

Piz La Margna über NO-Grat. Treffpunkt am Samstagmorgen um 6.30 Uhr beim Doit-PP in Punt Muragl. Anmeldung an Bergführer Nigg Paul bis am Vorabend um 19.00 Uhr / 081 842 66 44.

Piz Lischana 3105 Meter

Sonntag, 2. September

Tolle Bergtour mit Tiefblick ins Unterengadin. Ca. 1600 Hm / keine technische Schwierigkeiten. Treffpunkt und Startzeit werden bei der Anmeldung bekanntgegeben. Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr an TL Rainer Ender / 079 344 54 18.

www.sac-berнина.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan

Veranstaltung

**«Early English»
für Kinder**

Zuoz Ab September 2018 bietet das Lyceum Alpinum Zuoz zwei Mal wöchentlich Englisch-Lektionen für Kinder zwischen vier und zehn Jahren an. Das Angebot richtet sich sowohl an jene Kinder, die auf eine spielerische Art und Weise eine neue Sprache lernen möchten, als auch an solche, die zu Hause bereits Englisch sprechen. Erica Bruni, Lehrerin und Internatsleiterin am Lyceum Alpinum Zuoz, unterrichtet spielerisch in zwei Niveaugruppen. (Einges.)
Details/Kursdaten unter www.lyceum-alpinum.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
©-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiefel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Eine Visualisierung der Ladengeschäfte im Erdgeschoss.

Visualisierung: Fanzun AG

Einkaufsmeile im Samedner Gewerbegebiet Cho d'Punt

Trotz grossem Volumen soll die Geschäftsüberbauung auch ästhetisch Akzente setzen

Das Einkaufszentrum wird zum neuen Eingangstor für Samedan. Baulich gibt es einige Herausforderungen zu lösen aber auch planerisch: Cho d'Punt soll für Fussgänger und ÖV-Benutzer besser erschlossen werden.

RETO STIFEL

Die Idee einer Fussgängerbrücke über den Inn, als direkte Verbindung vom Dorf Samedan in das Gewerbegebiet Cho d'Punt, stand schon einmal zur Diskussion, wurde aber aufgrund der knappen Finanzen der Gemeinde nie realisiert. Auch die Erschliessung des Gebietes mit dem Öffentlichen Verkehr wird immer wieder gewünscht.

Beide Projekte dürften auf der Prioritätenliste jetzt wieder ganz nach oben rutschen. Wie Architekt Gian Fanzun am Mittwoch anlässlich einer Medienorientierung sagte, ist bezüglich der Fussgängerbrücke die Gemeinde Samedan gefordert, erste Signale seien sehr positiv. Auch die Erschliessung des Quartiers mit dem Engadin Bus ist auf guten Wegen. Geplant sind für die neue

Geschäftsüberbauung «Porta Cho d'Punt» zwei Haltestellen.

Marktplatz für Einheimische

Dass das Einkaufszentrum in Zukunft aber primär mit dem Auto angesteuert werden dürfte, zeigt sich an den 237 Parkplätzen, die in einer zweigeschossigen Tiefgarage entstehen. Im Erdgeschoss sollen neben dem Migros-Restaurant sowie einer Tankstelle mit Shop und Bistro 900 Quadratmeter Ladenfläche für Geschäfte entstehen. Urs Pfister von der Pfister Immobilien AG schwebt ein Marktplatz für Einheimische vor. Er hofft auf innovative Betreiber, die auch am Nutzungskonzept mitarbeiten. «Neue, innovative Ideen sind gefragt», sagte Pfister. Bis jetzt sind noch keine Ladenflächen vermietet, die Akquise beginnt jetzt mit der öffentlichen Präsentation des Projektes.

Fix ist hingegen die Belegung des ersten Obergeschosses. Dort wird ein Migros-Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von rund 2200 m² entstehen. Eins zu eins vergleichbar mit den Läden in Illanz oder Davos, sagte Jörg Brühwiler, Leiter Verkaufgruppe Genossenschaft Migros Ostschweiz an der Medienorientierung. Für Brühwiler war der gestrige Tag ein spezieller. Seit 40

Jahren arbeitet er bei Migros, und bereits damals sei gesagt worden, dass Migros rasch im Engadin Fuss fassen werde. Nun, rasch ist es nicht gegangen, verschiedenste Projekte sind aus den unterschiedlichsten Gründen gescheitert. Zuletzt eine Überbauung auf dem Gitöglia-Areal in Pontresina und auf dem Areal der Signalbahn in St. Moritz. «Der Migros in Samedan wird unser Flaggschiff im Engadin sein», sagte Brühwiler und gab damit auch zu verstehen, dass der «orange Riese» in der Region Pläne für weitere Läden hat. (Siehe auch Nachgefragt auf dieser Seite).

Neben dem Grundsortiment werden in Samedan frische und regionale Lebensmittel, Blumen, Kolonialwaren, Non-Food-Produkte, Haushaltgeräte und in einem M-Electronic Unterhaltungselektronik angeboten.

Minergie-P-Standard

Architekt Gian Fanzun der das Projekt zusammen mit der Pfister Immobilien und Unternehmer Martin Merz während den letzten vier Jahren vorangetrieben hatte, gab zu bedenken, dass hier ein grosses Volumen gebaut werde, welches auch ästhetischen Ansprüchen genügen müsse. Das gelte insbesondere für die

fünfte Fassade, das Dach. Dies, weil das Dorf höher liege als das Einkaufszentrum, die Samedner Bewohner also auf das Gewerbegebiet hinunter schauen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert, der ganze Bau wird im Minergie-P-Standard ausgeführt. Vorbild für den Bau war gemäss Fanzun das Engadiner Haus mit einem klaren, im Boden verankerten Kubus. Die Fassade hat eine Vorhangfunktion, mit einem sogenannten ikonografischen Muster, welches eine Lichtdurchlässigkeit von mindestens 50 Prozent hat.

100 Arbeitsplätze

Bereits am Dienstag sind die Nachbarn, der Samedner Gemeindevorstand und der Handel und das Gewerbe informiert worden. Bedenken seitens einzelner Gewerbetreibenden werde es sicher geben, sagte Martin Merz. Er gab aber zu bedenken, dass Detailhändler ihr Produktsortiment mit der Migros abstimmen können, und dass der Grossverteiler viele neue Kunden ins Quartier bringe. Im Supermarkt und im Restaurant wird Migros rund 70 Ganzjahresarbeitsplätze schaffen. Zusammen mit der Tankstelle und der Waschanlage werden es rund 100 Arbeitsplätze sein.

Jetzt auch Kampfwahlen in den Vorstand

St. Moritzer Gemeinde-Exekutive vor grossem Umbruch?

Und plötzlich gibt es sie, die Kandidaten für den St. Moritzer Gemeindevorstand. Je nach Ausgang der Wahlen um das Präsidium, könnte sich eine grössere Rochade abzeichnen.

RETO STIFEL

Die Botschaft war in einen Nebensatz verpackt. Doch sie machte hellhörig. Christian Jenny, Kandidat für das Gemeindepräsidium sagte anlässlich einer Diskussion mit seinem Kontrahenten, Sigi Asprien, dass, wenn er (Jenny) zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt würde, auch die Karten für die Wahlen in den Gemeindevorstand neu ge-

mischt würden. Konkret wünscht sich Jenny in einem solchen Fall, dass die Mehrheit der fünfköpfigen Exekutive (inklusive Präsident) aus neuen Leuten bestehe. Er bestätigt auf Anfrage weiter, dass geeignete Personen aus dem Tourismus bereit wären, Verantwortung zu übernehmen und zu kandidieren. Wer das ist, soll erst nach der Wahl des Gemeindepräsidenten bekannt werden. Der erste Wahlgang findet am 23. September statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang am 7. Oktober.

Pirola nur unter Asprien

Bekannt ist heute der Rücktritt der parteilosen Anita Urfer als Gemeindevorstand. Die FDP hat die Bisherigen Regula Degiacomi und Michael Pfäffli für die Wiederwahl nominiert. Die CVP setzt auf den Bisherigen Maurizio Piro-

la und portiert neu Gemeinderat Beat Mutschler. Pikant: Maurizio Pirola macht seine erneute Kandidatur abhängig vom Ausgang der Gemeindepräsidenten-Wahl. «Ich habe mich schon länger entschlossen, dass für mich eine Zusammenarbeit als Gemeindevorstand mit Herrn Jenny nicht in Frage kommt», schreibt Pirola auf Anfrage der EP/PL. Über diesen Entscheid sei auch seine Partei informiert. Regula Degiacomi und Michael Pfäffli hingegen werden so oder so wieder antreten, ob nun Sigi Asprien Gemeindepräsident bleibt oder Christian Jenny neu gewählt wird.

Matossi (GdU) und Berthod (SVP)

Und was machen die SVP respektive die Gruppe der Unabhängigen, die GdU, die bisher im Gemeinderat zusammen

eine Fraktion bildeten? Klar ist seit Dienstag, dass beide Parteien einen Kandidaten für den Gemeindevorstand stellen. Die SVP zieht mit Martin Berthod, dem (noch)-Direktor von St. Moritz Tourismus ins Rennen. Berthod, der von der Partei noch offiziell nominiert werden muss, wird im April des nächsten Jahres pensioniert. Die GdU portiert den St. Moritzer Lehrer und früheren Schulleiter Reto Matossi.

Der erste Wahlgang in den Gemeindevorstand von St. Moritz findet am 14. Oktober statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang am 28. Oktober.

Am Dienstagabend und am letzten Samstag haben zwei Podiumsgespräche zu den Wahlen für das St. Moritzer Gemeindepräsidium stattgefunden. Die EP/PL wird in ihrer Samstag-Ausgabe darüber berichten.

Nachgefragt

Migros hat weitere Expansionspläne

RETO STIFEL

Engadiner Post: Jörg Brühwiler, warum braucht das Engadin eine Migros?

Jörg Brühwiler*: Man könnte die Frage drehen: Wieso soll das Engadin als einziges Gebiet in der Schweiz keine Migros haben? Ich bekomme von Einheimischen immer wieder die Frage gestellt, warum wir im Engadin nicht präsent sind, oder ob es der Migros nicht Wert ist, auch die Engadiner Kunden zu bedienen. Diese Reaktionen beantworten die Frage. Wir setzen uns mit unserem Leistungsauftrag das Ziel, so nahe wie möglich zum Kunden zu gehen. Und da ist es nicht mehr als richtig, dass die Migros in der ganzen Schweiz präsent ist. Letztlich entscheidet der Kunde, wo er einkauft und wir sind überzeugt, mit unserem Angebot einem grossen Bedürfnis zu entsprechen.

Die Frage steht auch vor dem Hintergrund der Konkurrenzsituation im Detailhandel. Coop ist schon lange im Oberengadin, Aldi und Denner sind hier, Lidl kommt und jetzt auch noch die Migros.

Trotzdem sind wir von unserem Schritt überzeugt. Ein neuer Grossverteiler kann eine Bereicherung sein für eine Region. Auch Leute, die im Engadin wohnen, gehen heute von Zeit zu Zeit auswärts einkaufen. Sei es in Chur oder Davos als zwei Beispiele. Mit unserer Philosophie, die wir bezüglich der Nachhaltigkeit und der Regionalität vertreten, aber auch unseren Standards als Arbeitgeber, rechtfertigt sich unsere Präsenz in der Region. Ein neues Einkaufszentrum führt auch zu einer Belebung dank mehr Wettbewerb.

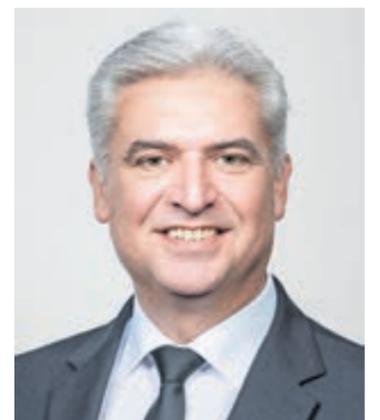
Die Belebung wird am Dorfrand eintreten, im Zentrum hingegen könnte genau das Gegenteil passieren.

Das ist nicht auszuschliessen. Es kann zu einer Verlagerung führen. Vielleicht ist es für einige Detaillisten auch eine Chance, sich in diesem neuen Einkaufszentrum einzumieten. Zudem zeigt unsere Erfahrung, dass wenn wir am Rand einer Stadt oder eines Dorfes sind, deswegen das Leben im Zentrum nicht zusammengebrochen ist. Für die ganze Region ist es eine Bereicherung weil viele Kunden auch von auswärts nach Samedan zum Einkaufen kommen. Da ist ja nicht auszuschliessen, dass diese Leute auch ins Zentrum gehen. Samedan wird innerhalb des Engadins an Bedeutung gewinnen, davon bin ich überzeugt.

Hat Migros im Engadin weitere Expansionspläne?

Wir möchten insgesamt drei Migros-Filialen im Engadin haben. Zu konkreten Standorten kann ich im Moment nichts sagen, teilweise laufen die Verhandlungen. Samedan wird also nicht die letzte Migros-Filiale im Engadin sein.

*Jörg Brühwiler ist Leiter der Verkaufgruppe Genossenschaft Migros Ostschweiz.



Jörg Brühwiler.

Foto: z. Vfg

PRIVATKREDIT

Zinsen ab **4.9 %**

Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG

Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38

www.mykredit-online.ch

Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt.

Metzgerei Heuberger



Wir suchen
freundliche/n und einsatzfreudige/n

Charcuterie-VerkäuferIn

Deutschsprachig mit Italienisch-
kenntnissen, Vollzeit oder Teilzeit

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger
7500 St. Moritz, Tel. 081 830 05 05

Samedan zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung

per 1. September 2018
Fr. 2'400.– inkl. Garage und NK
Telefon: 081 852 58 75

In Dauermiete gesucht

Studio in Samedan

nach Vereinbarung
Tel. 043 539 79 91



Sils
ENGADIN

SILSER HERBSTFEST

2. September 2018
Sportplatz Muot Marias, Sils Maria

11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel
12.00 - 17.00 Uhr	Silser Gastronomiebetriebe verwöhnen Sie mit diversen hausgemachten Spezialitäten
12.00 - 17.00 Uhr	Kinderprogramm: Hüpfburg, Maltisch, Seilziehen und Steine schleifen mit Tony
13.30 Uhr	Umzug Silser Treichlergruppe «La Margna»
14.00 Uhr	Turnier für Alle «Menschenfussballino 5 gegen 5» Anmeldung im Team vor Ort bis 13.00 Uhr. Weitere Informationen gibt es vom Skiclub Sils: T +41 79 438 00 13
Es kochen für Sie	Hotel Cervo, Hotel Edelweiss, Hotel Seraina, Hotel Waldhaus, Parkhotel Margna, Pensiuon Chesa Pool, Restaurant Beach Club, Furnaria Grond, Restaurant La Chüdera Corvatsch, Gelato by La Fainera Sport
Musik	Der Bündner «Alpenflieger Rolf» sorgt für Unterhaltung und Tanzstimmung
Information	Sils Tourismus, T +41 81 838 50 90, www.sils.ch/events

Das Herbstfest findet nur bei trockenem Wetter auf dem Sportplatz Muot Marias statt.
Ihr Kommen freut uns!



kult. kultur. hochkultur.

HOTEL LAUDINELLA REINE VICTORIA

So, 02. September	Eröffnungskonzert Meisterkurs für Klavier	20.30 Uhr
Sa, 08. September	Abschlusskonzert Meisterkurs für Klavier	20.30 Uhr
Laudinella	Angehende Weltklassepianisten präsentieren ihr Können. Leitung: Karl-Andreas Kolly	
Di, 04. September	Lesung Milena Moser <i>Land der Söhne</i>	20.30 Uhr
Reine Victoria	Über drei Generationen spannt sich Milena Mosers Familienepos und handelt von Kindheitsprägung, Freiheit, Geschlecht und Identität.	
So, 09. September	Litteratura ruma(u)ntscha im Quadrat (II)	17.00 Uhr
Reine Victoria	Flurina Badel, Attilio Bivetti, Fadrina Hofmann, Jacques Guidon tragen ihre vielschichtige Prosa aus dem Unter- und Oberengadin vor. Moderation: Romana Ganzoni, Musik: Andri Steiner	
Fr, 14. September	Jazz@Reine Victoria, Yumi Ito Orchestra	20.30 Uhr
Reine Victoria	Stilistisch breitgefächerte Musik mit Elementen von aktuellem Jazz, Folk und Pop.	
So, 16. September	Thai Kochkurs	14.30 Uhr
Laudinella	Eine Reise durch Siam mit frischen Kräutern und Gewürzen, Currypasten und Kokosmilch.	
Mi, 19. September	Sideways III	20.30 Uhr
Reine Victoria	Ein önologischer Roadtrip nach dem gleichnamigen Roman und Kinofilm von Rex Pickett. Szenisch gelesen von Nikolaus Schmid und Kurt Grünenfelder.	
Mi, 26. September	Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte	20.30 Uhr
Reine Victoria	Dario Cadonau lebt Tradition, Passion und Faszination im Hotel «In Lain». Moderation: Marina U. Fuchs	
Sa, 29. September	Poetry Slam Show	20.30 Uhr
	Laurin Buser, David Friedrich, Jule Eckert, Jule Weber	
So, 30. September	Jubiläumskonzert «La Cumbricula»	17.00 Uhr
	Das Engadiner Vokalensemble feiert sein 20-jähriges Bestehen	

Herzlich willkommen!

Mehr: www.laudinella.ch
Reservation: T +41 81 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch



www.engadinerpost.ch

JOLI'S

BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING

FITNESS FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Samstag, 1. September 2018

Gemeindsaal La Punt

PROGRAMM

- 09.00 Bodytoning
- 10.00 Step-Training
- 11.00 Dance-Style
- 12.00 Muscle-Work (Kraft-Ausdauer)
- Pause 13.00 – 13.30
- 13.30 Hip-Hop für Kids (7-12 jährig)

Wasser und Snacks vorhanden

Eintritt Fr. 50.00/Person

Die Einnahmen gehen vollumfänglich zugunsten einer werdenden, alleinstehenden, jungen Mutter.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme. Jede Person zählt.

Fragen 079 255 18 24 Versicherung ist Sache der Teilnehmer www.jolandaschaerer.com

WAHL DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

23. SEPTEMBER 2018



SIGI ASPRION
ICH BIN GERNE
IHR GEMEINDEPRÄSIDENT –
AUCH IN ZUKUNFT!

www.facebook.com/sasprion

Gemeinde
ST. MORITZ

ST. MORITZ BAUT

TAG DER OFFENEN BAUSTELLEN
1. SEPT. 2018 | 09:00 – 13:00 UHR

Am 1. September 2018 präsentiert die Gemeinde St. Moritz Einheimischen und Gästen verschiedene Bauprojekte. Interessierte können sich dabei über den Stand der Arbeiten informieren und einen Überblick über geplante und abgeschlossene Bauten verschaffen.

GEZEIGT WERDEN DIE FOLGENDEN BAUPROJEKTE:

1. Langlaufloipe Pro San Gian
2. Pfadiheim
3. Hochwasserschutz Inn
4. Pferdestallungen
5. Höhentrainings- und Wettkampfbau St. Moritz
6. Segantini Museum
7. Unterwerk St. Moritz Energie

DIE FÜHRUNGEN FINDEN ZU FOLGENDEN ZEITEN STATT:
(die Shuttle-Busse starten bei den Pferdestallungen)

Segantini Museum: 09:15 / 10:15 / 11:15 Uhr
Unterwerk Islas: 09:15 / 10:15 / 11:15 / 12:15 Uhr
Langlaufloipe Pro San Gian, Pfadiheim, Hochwasserschutz Inn, Pferdestallungen, Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum St. Moritz: von 9:00 bis 13:00 Uhr alle 30 Minuten

Zwischen den verschiedenen Bauten verkehren kostenlose Shuttle-Busse. Zum Abschluss offeriert die Gemeinde St. Moritz in Anwesenheit des Gemeindevorstandes um 13:00 Uhr bei den Pferdestallungen allen Besuchern eine Bratwurst mit Getränk.

MEHR INFOS UNTER: gemeinde-stmoritz.ch/newsroom

GESTRESST? MÜDE?

Alkohol ist
keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



SUCHT | SCHWEIZ

ST. MORITZER DORFMARKT



FREITAG • 27 JUL • 3 & 17 & 31 AUG
BEI JEDER WITTERUNG VON 10 - 15 UHR
REGIONALE PRODUKTE - HANDWERK - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel

111. Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz

Nach dem schweren Rennunfall am White Turf 2017, war die diesjährige Austragung so etwas wie ein Neuanfang. In Sachen Infrastruktur und Ausstrahlung nach Aussen ist der Grossanlass top, auf finanzieller Ebene gibt es aber noch Luft nach oben.

JON DUSCHLETTA

Die Erleichterung, ob den erfolgreich durchgeführten Pferderennen auf dem gefrorenen St. Moritzersee vom letzten Februar, war dem Vorstand des Rennvereins St. Moritz am Dienstagabend förmlich anzusehen. Sie strahlten mit dem Interieur des Embassy Theatersaals im Badrutt's Palace Hotel um die Wette. Apropos Wette, mit über 99000 Franken wurde am dritten Rennsonntag gar ein Schweizer Wettekord gebrochen.

Dieser Rekord unterstreicht die Wichtigkeit und Wertigkeit des St. Moritzer Traditionsanlasses und ist der verdiente Lohn für ein ereignisreiches und arbeitsintensives letztes Jahr. Dafür verantwortlich war in erster Linie der 26. Februar 2017, als nach einem schweren Rennunfall der dritte Rennsonntag abgebrochen werden musste. Kurze Rückblende: Hochsteigendes Wasser hatte einen Teilbereich des Geläufs unter-spült, worauf der Wallach «Holidayend» mit einem Huf einbrach, stürzte und zwei weitere Pferde mit zu Boden riss. Mit schwerwiegenden Folgen: Der nachfolgende «Boomerang Bob» verletzte sich schwer und musste erlöst werden. Sein Jockey George Baker leidet noch heute an den Folgen des Unfalls, befindet sich aber laut Rennvereins-Präsident Thomas Walther auf dem langsamen Weg der Genesung.

Qualität und Sicherheit kosten

Seinen Jahresbericht schloss Walther mit dem Fazit: «Wir sind auf dem richtigen Weg, auch wenn wir finanziell noch nicht da sind, wo wir sein wollen.» Die erfolgreichen White-Turf-Rennen 2018 hätten dem Anlass auf Schnee viel Lob und Anerkennung eingebracht und das Selbstvertrauen gestärkt. Zudem hätten sich die neu organisierte Zeltstadt und die ebenfalls neu

eingeführte Mittagspause bestens bewährt und auch die neuen Pferdestallungen seien rundherum sehr positiv aufgenommen worden, «nicht zuletzt wegen den längst fälligen, neuen Damen-Toiletten», so Walther.

Besonders zu Buche geschlagen haben im laufenden Jahr aber die Arbeiten zur Erstellung, Sicherung und Überwachung des Geläufs mit technischen Gerätschaften wie Infrarotaufnahmen oder Georadarmessungen. «Hier wollen wir aber absolut keine Kompromisse eingehen», sagte Thomas Walther bestimmt und mahnte, «Qualität und Sicherheit werden aber zukünftig nicht günstiger werden».

Neues Ticketsystem mit Mehrwert

Der Rennverein St. Moritz will den eingeschlagenen Weg der Neuerungen weitergehen und will schon im nächs-

ten Jahr ein neues Ticketsystem einführen. So werden sämtliche Ticketpreise um fünf Franken angehoben. «Als Gegenwert erhält der Besucher aber das fünffränkige Programmheft umsonst

Top-Acht

«Swiss Top Events» – gerade einmal acht Schweizer Veranstaltungen aus Kultur und Sport tragen dieses Gütesiegel. Darunter auch White Turf St. Moritz: www.swisstopevents.ch

und erst noch einen Wettgutschein über zwei Franken», so Walther. Damit will man einerseits die ans Programmheft gebundene Verlosung aufwerten, und für noch mehr Wettumsatz sorgen, respektive, «die Besucher noch näher an den Pferdesport binden». 2019 steht

auch der 80. GP von St. Moritz auf dem Programm. Zu diesem Jubiläum würde der Vereinsvorstand gerne eine «Hall-of-Fame-Tafel» schaffen, auf der – analog zum Golfsport oder dem Engadin Skimarathon – alle bisherigen GP-Sieger und auch die Skikjöring-Könige aufgeführt sind. Am 3. Februar, dem ersten Rennsonntag, findet zudem zum ersten Mal die Weltmeisterschaft für Amateur-Jockeys statt.

Knackpunkt Budgetierung

«Alles steht und fällt mit der Kälte», sagte Vereinspräsident Thomas Walther. Entsprechend schwierig sei es, den Anlass zu budgetieren. Mit rund 3,3 Millionen Franken hielten sich in der Erfolgsrechnung 2017/18 Aufwand und Ertrag in etwa die Waage. Zur Zeit rechnet Walther für das laufende Jahr mit einem Verlust von rund 78000 Franken. «Aber

erst Anfang Dezember, wenn wir das Budget einfrieren, sehen wir weiter.» Bis dahin hofft er auch, dass die Regelung des geplanten, regionalen Eventtopfs, Planungssicherheit gebe. Um die finanzielle Situation des Rennvereins St. Moritz weiter zu stärken, wurden auch die verschiedenen Formen der Vereinsmitgliedschaft neu organisiert. Dies nicht zuletzt, weil der bisherige White Turf Jockey Club (WTJC) aus finanziellen und personellen Gründen aufgelöst wurde.

Die Generalversammlung verabschiedete zum Schluss die drei Vereinsmitglieder und langjährige Skikjöringfahrer Duri Casty, Hans Peter Sorg und Adrian Staub mit Applaus. Staub, der seit 1997 der Skikjöringkommission angehörte, wurde zudem zum Ehrenmitglied ernannt.

www.whiteturf.ch



Die Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz hat am Dienstagabend ihr langjähriges Mitglied und Skikjöringfahrer Adrian Staub zum Ehrenmitglied ernannt. Rechts der Präsident des Rennvereins St. Moritz, Thomas Walther.

Foto: Jon Duschletta

Pontresina billigt Finanzmassnahmen

Gemeindeversammlung Die von 40 Stimmberechtigten (3,4 Prozent) besuchte Pontresiner Gemeindeversammlung vom Montagabend, genehmigte diverse Vorlagen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Finanzen nach den Vorgaben von HRM2 und stimmte der Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin zu.

Mit der Ausrichtung des kommunalen Finanzsystems auf die Erfordernisse des «Harmonisierten Rechnungsmodells 2» (HRM2) und des dafür nötigen Bilanzanpassungsberichtes stellte sich auch die Aufgabe, die Bilanz

auf Wertpositionen zu prüfen, die seit Jahren unverändert in den Büchern stehen, und über ihre Weiterführung zu entscheiden.

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2017 hatte der Gemeindevorstand informiert über die angestrebte Auflösung bzw. Umwidmung von acht Fonds und die beabsichtigte Vorlage neuer Regelungen, im Kontext des Bilanzanpassungsberichts. Dieser beschreibt die zur Umstellung von HRM1 auf HRM2 getroffenen Umbaumassnahmen im Finanzbereich. Er wurde von der Gemeindeversammlung diskussionslos zur Kenntnis genommen. Das neue Fondsgesetz und die

vier Fonds-Reglemente treten rückwirkend auf den 1. Januar 2018 in Kraft.

Weiter hiess die Versammlung mit 40:0 Stimmen die Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) gut. Der Leistungsauftrag der Oberengadiner Gemeinden mit der SGO betrifft den Betrieb des Spitals Oberengadin Samedan sowie den Betrieb der Koordinationsstelle Alter und Pflege (ehemals Spitex). Die Leistungsvereinbarung wird rückwirkend auf den 1. Januar 2018 für vorerst 4 Jahre abgeschlossen. (ud)

Spracheninitiative: SVP für Stimmfreigabe

Graubünden Die Delegierten der SVP Graubünden haben am 22. August in Arosa die Abstimmungsparolen für die kantonalen und eidgenössischen Vorlagen, über welche am 23. September abgestimmt wird, gefasst.

Bei den Ernährungsinitiativen beschloss die SVP die Nein-Parole, beim Bundesbeschluss Velo die Ja-Parole und für die kantonale Spracheninitiative

entschied sie sich für Stimmfreigabe. Innerhalb der SVP gibt es sowohl starke Befürworter wie auch engagierte Gegner dieser Initiative.

Während die Gegner der Initiative die Interessen unserer Sprachminderheiten stark tangiert sehen, machen die Befürworter namentlich pädagogische Argumente zur Begründung ihres Anliegens geltend.

Um die Voraussetzungen einer sachlichen Diskussion und Meinungsbildung zu gewährleisten, wurde das Geschäft von Grossrat und Mitglied der vorberatenden Kommission, Roman Hug, Trimmis, vorgestellt. Die Delegierten haben sich schliesslich nach engagierter, langer und fairer Diskussion mit 22:13 für Stimmfreigabe entschieden. (pd)

Veranstaltungen

Franz Wanner im Gespräch

St. Moritz Im Rahmen der Ausstellung Franz Wanner/Giovanni Segantini im Segantini Museum in St. Moritz ist heute Donnerstag um 18.00 Uhr Franz Wanner im Gespräch mit Beat Stutzer.

Bei Franz Wanners «Paraphrasen» zu Giovanni Segantini handelt es sich um Denkmodelle, die «als Malerei parallel zur Kunst» verstanden werden können: Der Bildträger wird zum Ideenträger. Dabei wird der Gegensatz zwischen Materiellem und Immateriellem, zwischen

Mimesis und Abstraktion auf erhellen- de Art und Weise ausgetragen. Franz Wanners malerische Recherchen offenbaren, dass ein zeitgenössischer Künstler unabhängig von zeitgeistlichen Moden die künstlerischen Intentionen Segantinis nicht nur zutiefst verstanden hat, sondern trotz oder gerade wegen der erheblichen historischen Distanz dem Referenzkünstler eine erstaunliche Brisanz und Aktualität abzugewinnen weiss. (Einges.)

Silser Herbstfest

Sils Bereits Tradition in Sils und ein Treffpunkt für Einheimische, Zweitheimische und Gäste: Das Silser Herbstfest am Sonntag, 2. September, auf dem Sportplatz Muot Marias im Dorfzentrum. Sils lädt zum gemütlichen Verweilen mit reichlich Unterhaltung ein.

Das Silser Herbstfest beginnt um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12.00 Uhr stehen verschiedene Köstlichkeiten und Spezialitäten an den Marktständen der Silser

Gastrobetriebe bereit und der Bündner «Alpenflieger Rolf» begleitet das Fest musikalisch. Für die kleinen Gäste sorgt ein attraktives Kinderprogramm mit Steine schleifen, Seilziehen, Hüpfburg und Maltischen für Spass. Sportlich wird es beim «Menschenfussballino-Turnier» bei dem sich Teams «5 gegen 5» messen können. (Einges.)

Informationen unter: www.sils.ch/events oder unter: 081 838 50 90

Amtliche Anzeigen

Vschinauncha Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Müdamaint da proget construcziun garascha d'autos - duos novas vaidrinas, fatscheda nordvest

Zona: Zona da misteraunza

Patrun da fabrica: Kirikan SA
7505 Celerina

Autur da proget: Klainguti + Rainalter SA architects
7524 Zuoz

Lö: Curtinellas, parcella 2735, parcella dret da fabrica 3064

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 30 avuost 2018

Cussagl cumünel da Zuoz

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Caratsch Simon,
Pradel 116
7525 S-chanf

Proget da fabrica: Nouva remisa

Nr. da proget: 18 - 21

Parcela nr./lö: 150 / S-chanf

Termin d'exposiziun: dals 30 avuost 2018 fin als 19 settember 2018

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 30 avuost 2018

Cumischiun da fabrica S-chanf

Da vender sün Plaz a Ramosch

Chasa d'abitar cun duos abitaziuns, garascha, jert e potenzial per fabricar oura amo duos abitaziuns o pratcha o officina o deposit.

I vala la paina da congular quista offerta e s'infuormar profundamaing sur da'l potenzial da quista chasa immez cumün.

Linard Mischol / 041 320 33 33
www.mischol.ch / info@mischol.ch

mischol
Immobilien-Treuhand AG

Uras d'avertüra büro Scuol

Lündeschdi serrà
Mardi fin gövgia
8.30 fin 12.00 e 14.00 fin 17.00 h
Venderdi serrà

Büro Scuol
Stradun 404, 7550 Scuol
Tel. 081 861 60 60
www.gammetermedia.ch

g
Gammeter Media St. Moritz/Scuol

Giodair la natüra cun ün magöl biera

Prüm Festival da biera alpina a Tschlin

La fin dal mais october dvainta Tschlin per ün di il Mecca da la biera. Invidats al Festival da biera alpina sun tant ils producents sco eir tuot ils amatuors da biera prodotta sur 1000 meters sur mar.

Als amatuors da la biera spetta a la fin dal mais october ün spectacul particular. Dürant üna spassegiada illas muntognas da l'Engiadina Bassa s'haja la pussibilità da degustar differentas sorts da bieras. Il böt dals iniziants dal Festival da biera alpina es da render plü cuntshaintas bieras prodottas sur 1000 meters sur mar e da spordscher tant als producents sco eir als visitaduors ün evenimaint unic in üna regiun muntagnarda. A chaschun d'üna infuormaziun pels mezs da massa han ils iniziants preschantà lur proget innovativ.

Spassegiada da Vnà a Tschlin

«Nus vain invidà a tuot las bierarias svizas chi prodüan lur biera sur ün'otezza da 1000 meters sur mar», ha manzunà Reto Rauch, il mainagestiu da la Bieraria Tschlin SA ed ün dals iniziants dal festival. L'organisaziun dal prüm Festival da biera alpina s'haja surdat a la società Bun Tschlin insembel cun l'organisaziun da marketing Engadin Booking. Tenor Rauch saja fingià blers arrandschamaints in Svizra ingio chi s'ha la pussibilità da preschantar bieras o da tillas insajar. «Uschè saja differentas exposiziuns, la barcha da biera o a Solothurn saja ils dis da biera.» L'idea dals iniziants es da spordscher üna spassegiada culla pussibilità da degustar biera e da giodair a l'arrivada üna festa per ün e minchün. «La spassegiada maina da Vnà a Tschlin lung la Via da panorama d'Engiadina



L'ultima fin d'eivna d'october dvainta Tschlin il Mecca pels amatuors da la biera alpina.

fotografia: Andrea Badrutt

ed es bundant 7,6 kilometers lunga», ha infuormà Rauch.

Biera e prodots da Bun Tschlin

Lung il trajet da Vnà a Tschlin pon ils viandants degustar pro ses fin set stands la biera dals differentas producents da biera. «Plünavant vaina previs cha pro mincha da quistas fermativas saja preschaint eir ün producent da Bun Tschlin cun seis prodots», ha dit Reto Rauch. A Tschlin s'vessa spettan als amatuors da biera ulteriurs prodots chi cuntengnan lur bavronda prediletta. «Illa sala polyvalenta vaina previs da spordscher sper il trategnimaint musical eir prodots sco fondue da biera, flettas da charn preparadas cun biera o lura specialitads da la regiun.» Ün punct im-

portant pels iniziants es la dürabilità da l'arrandschamaint. Impè da pajar üna contribuziun d'entrada po mincha partecipanta e participant cumprà ün magöl da vaider per sia biera. «Quist magöl as poja tour cun sai d'ürant la spassegiada, i s'ha seis agen magöl per la festa da biera e plü tard ün'algoranza a nos festival da biera alpina», uschè l'idea dals iniziants.

Unic in Europa

«Cun quist festival nu vulain nus far üna festa d'october tradiziunala cun bütschalats e «Weisswurst». Nus vulain spordscher alch tuottafat unic illas Alps», ha infuormà Reto Rauch. Tenor las indicaziuns dals iniziants es il Festival da biera alpina a Tschlin il prüm e

l'unic arrandschamaint da quist gener in tuot l'Europa. Plünavant es Rauch persvas da pudair spordscher ün'atracziun implü illa regiun, «e quai d'ürant l'utuon, üna stagiun ideala per far spassegiadas tras la natüra culurida». In cas da trid'ora e naiv s'haja previs da far la spassegiada tras la fracziun da Tschlin e quai culla medemma spüerta sco pro la spassegiada da Vnà a Tschlin. «Gugent spettain nus las annunzchas dals amatuors da biera, sajan quai giasts o indigens.» (anr/afi)

Il prüm Festival da biera alpina a Tschlin ha lö in sonda, ils 27 october e cumainza vers mezdi. I vain organisà ün bus chi maina la gliued a Vnà o da Tschlin inavo a Scuol. Annunzchas as poja drizzar ad Engadin Booking Scuol (081 864 02 02) o al Büro da turissem Scuol (081 861 00 00).

I'ls medems cumüns sco avant 100 ons

Retschercha davart i'l svilup da la lingua rumantscha

«AIS reloaded» as nomna il proget da Fond Naziunal Svizzer. Sco i'ls ons 1919 fin 1928 examineschan scienziats in 18 cumüns rumantschs e 18 da lingua taliana co cha la lingua as preschainta actualmaing.

«Rumantsch da Ramosch» es ün dals titels da l'ultim Mas-chalch dal cumün da Valsot. Sco chi's legia qua tschercha l'Università da Turich per üna retschercha linguistica chi riguarda il rumantsch da Ramosch üna o ün informant nat e trat sü a Ramosch. «L'età ideala es tanter 60 ed 80 ons», declera Stefano Negrinelli, collavuratur da l'università e doctorant, «l'intervista riguarda il muond pauril e la vita da minchadi da plü bod.» El preschainta quista retschercha linguistica e seis böt.

Il proget chi vain nomnà «AIS reloaded» es ün proget dal Fond Naziunal Svizzer. El ha cumanzà avant duos ons e düra amo ün on. Il proget vain manà dals professers Michele Loporcaro e Stephan Schmid da l'Università da Turich. «I's tratta dad examinar co cha la lingua s'ha sviluppada e müdada i'ls ultims tschient ons», declera Stefano Negrinelli.

Retschercha in territori rumantsch
Sco basa per quista lavur serva l'uschè nomnà «Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz» (AIS). Sco ch'el disch, vaivan fat las universitats da Berna e da Turich i'ls ons 1919 fin 1928 üna retschercha davart la lingua discürüda in 18 cumüns da lingua taliana in Grischun e Tessin sco eir in 18 cumüns rumantschs. Landroua vaiva dat l'atlas linguistic AIS. «Nus pigliain uossa precis ils medems cumüns, tanter quels es eir Ramosch, e fain la retschercha amo

üna jada», disch il scienzià Stefano Negrinelli.

Dumondas sco avant ün tschientiner

Per pudair congular piglian ils scienziats, sco ch'el explichescha, precis las istessas dumondas e fan quellas a las personas chi's mettan a disposiziun. «Uschè vezzaina co cha la lingua, ed eir la vita, s'ha müdada i'ls s-chars tschient ons.» In quai chi riguarda ils cumüns rumantschs han ils scienziats fat la retschercha in ses cumüns in Surselva, trais cumüns in Sutselva ed eir in trais cumüns in Surmeir. «In territori latin vaina fat fin uossa la retschercha a Segl Maria, Zuoz ed Ardez», manzuna Negrinelli, «da far tilla vaina amo a Sta. Maria in Val Müstair, a Zernez ed apunta a Ramosch.» A Zernez ed a Sta. Maria s'haja, sco ch'el disch, cun gronda propabilità chattà personas adattadas.

Chi fetschan la retschercha linguistica dals dialects cumünals dimena cun

persunas da tuot ils idioms, constata Stefano Negrinelli, «nus collavurain qua cul professer da rumantsch Matthias Grünert a Friburg e culs scienziats dal Dicziunari Rumantsch Grischun a Cuaira.» Ils ulteriurs collavuratuors derivan dal Center per dialectologia ed etnografia a Bellinzona, il professer Bruno Moretti da l'Università da Berna e Graziano Tisato dal Consiglio Nazionale delle Ricerche a Padua in Italia.

«Per far l'intervista faina quint cun var dudesch uras scumpartidas sün duos fin trais dis, in tuot esa 1800 dumondas chi trattan da la vita da plü bod in cumün, co cha tuot d'eira reglè, la terminologia agricola e da la mansteranza ed oter plü», concluda il scienzià Negrinelli ed agiundscha cha las ultimas intervistas gnaran fattas d'ürant il prosem inviern. (anr/fa)

Daplü infuormaziuns e contact: Stefano Negrinelli, 0765332790 o per mail stefano.negrinelli@uzh.ch.



Concurrenza da fotografias

Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Premi:
Apparat da fotografar

Tema: «Aua» Partecipaziun: Fin als 2 settember 2018 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Far il pass be uschè lung sco la chomma

L'Uniun dals Grischs vain reorganisada pass per pass

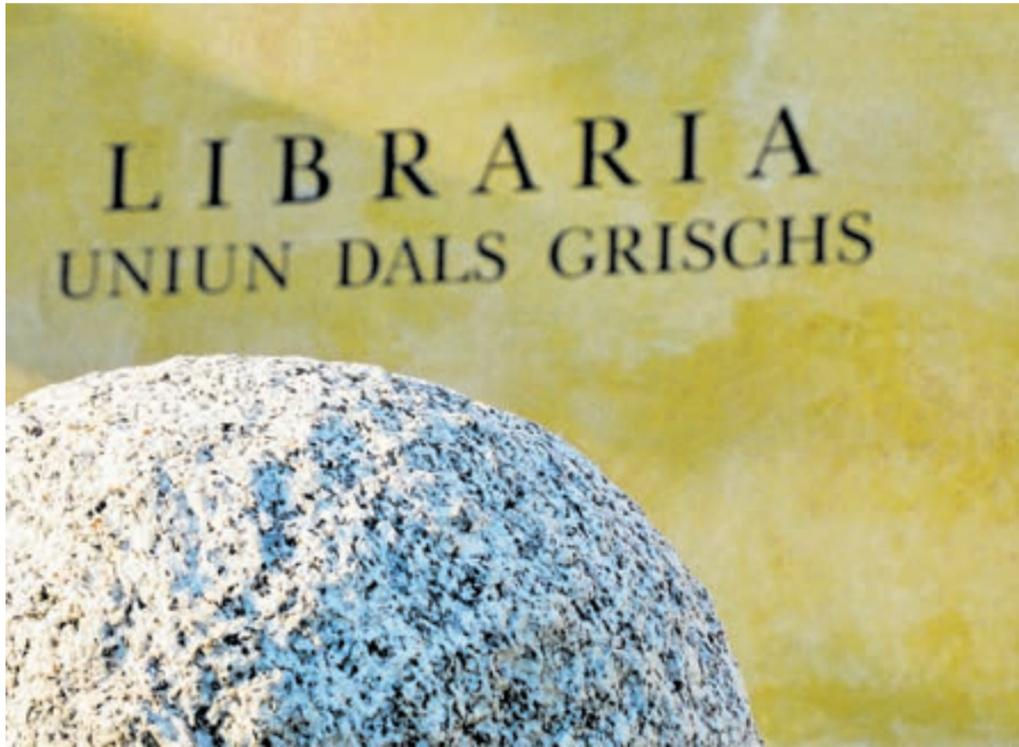
La suprastanza ha defini ils böts per restructurar l'Uniun dals Grischs. Üna cumischion dess surlavurar ils statüts e reponderar il nom, la commembranza dess gnir separada da la vendita dal Chalender Ladin. Ed eir il Chesin Manella es ün plazzal da fabrica.

NICOLO BASS

In avrigl da diquist on ha incumbenzà la radunanza generala da l'Uniun dals Grischs (UdG) a la suprastanza da reorganisar las structuradas. Concret ha survgnì la suprastanza l'incumbenza da reponderar il nom da l'organisaziun rumantscha, da surlavurar ils statüts e da reorganisar la commembranza cun separar la contribuziun da la vendita dal Chalender Ladin. In dumengia passada s'ha inscuntrada la suprastanza da l'Uniun dals Grischs per üna sezzüda strategica per definir ils böts e l'agir. «Nus vain defini ils prossems pass», declera Hermann Thom, ils president da l'UdG, «important esa da far il pass be uschè lung sco la chomma.» A Hermann Thom esa consciant da stuvair agir sün differents plazzals da fabrica, però el vuol far pass per pass.

Promouever il lö d'inscunter

Ün lö da fabrica es il Chesin Manella a Schlarigna. Als 15 settember festagescha il Chesin Manella seis 40avel anniversari. La giunfra Franca Bernina von Guaita vaiva inizià e finanzià il Chesin Manella cul böt da s-chaffir ün lö d'inscunter per la populaziun rumantscha in Engiadina'Ota e per installar üna libreria rumantscha. «Intant s'ha müdà il cumportamaint da cumprita da cudeschs, las cifras da la vendita da cudeschs i'l Chesin Manella sun alarmantas», infuormescha il president da l'UdG. Eir pro'ls cudeschs rumantschs as vezza, tenor Hermann Thom, cha'l trend as müda d'üna vendita in libreria ad üna vendita online. «Nus staran in avegnir promouever il Chesin Manella sco lö d'inscunter rumantsch ed acceptar cha la vendita da cudeschs online funcziuna simplamaing plü bain», disch Thom. Uschè vuol la suprastanza transmüdar il Chesin Manella sün daplü lö d'inscunter e damain butia da cudeschs. «Il potenzial per daplü arrandschamaint es avantman, nus vulain chattar vias novas ed innovativas.» Novas vias vuol Hermann Thom eir chattar per



Il Chesin Manella a Schlarigna dess dvantar daplü lö d'inscunter per Rumantschas e Rumantschs in Engiadina'Ota e damain libreria da cudeschs. fotografia: Jon Duschletta

la vendita online da cudeschs rumantschs: «Nus vulain dvantar plü cuntshaints e far daplü reclama.»

Transparenza finanziaria

La situaziun finanziaria da l'UdG es daspö ons falombra. La reducziun da las entradas pro la vendita directa da cudeschs es fingià lönch cuntshainta. «Uossa vaina propcha sparti ed analisà ils cuosts», quinta Thom, «nus vain s-chaffir trasparenza finanziaria.» Impustüt pro la lavur da la manadra dal Chesin Manella ha Thom vulgü s-chaffir trasparenza: «Ella maina la libreria e venda cudeschs, però ella organisescha eir ils arrandschamaints e fa lavuors d'administraziun per l'UdG. Per tuot quistas lavuors vaina uossa sparti ils cuosts.» Uschè as survain finalmaing la survista da tuot ils diffe-

rents sectuors. Transparenza vuol el ragiundscher eir pro las entradas. «La Lia Rumantscha paja ün import fix da 15000 francs e sustegna differents projects concrets per circa il listess import», infuormescha'l. Cha quistas contribuiziuns sajan eir diminuidas. Cha plü bod pajaiva la Lia Rumantscha bod 100000 francs. Cha antiqüa saja eir il model da commembranza. Minchün chi cumpra il Chalender Ladin es automaticamaing eir commember da l'Uniun dals Grischs. «Nus vulain uossa separar la commembranza da la vendita dal Chalender Ladin ed uschè fabricar sün ün nou register da commembers.»

Defini ils criteris per la cumischion

Quista separaziun da la commembranza pretenda insomma ün adatta-

maint da las structuradas e dals statüts. Perquai vaiva la radunanza eir propuonü d'installar üna cumischion per surlavurar ils statüts e per reponderar il nom. «Nus vain uossa defini ils criteris cha las persunas chi piglian part a quista cumischion ston accumpir», disch Hermann Thom. El prevezza üna cumischion cun raduond tschinch persunas chi rapreschaintan tuot las regiuns rumantschas i'l perimenter da l'Uniun dals Grischs, la magistraglia, la giuventüna e finalmaing üna persuna chi sà eir respunder a tschertas dumondas da dret. «Uossa tscherchaina las persunas adattadas», infuormescha'l ed agiundscha, cha tuot la lavur da la cumischion nu das-cha cuostair daplü dad 8000 francs.

Important es per Hermann Thom cha la suprastanza e la cumischion da l'Uniun dals Grischs as piglian il temp necessari per realisar la restructuraziun. «Nus lavurain tuots in plaiv d'onur e perquai stuvaina far pass per pass.» Cha güst uschè important saja da comunichar transparent da tuot quai chi capita. «Perquai comunichaina in avegnir activamaing e publicchain per exaimpel ils protocols da las radunanzas ed ils rapports da las sezzüdas sülla pagina d'internet da l'UdG», concluda il president.

www.udg.ch

Giubileum da 40 ans Chesin Manella

In sanda, ils 15 settember, festagescha il Chesin Manella a Schlarigna il giubileum da 40 ans. Il program da festa cumainza a las 11.00 cun üna prüma preschantaziun da Sara Hermann e Valeria Zangger. Las «Grandes Dames» preschaintan cun vusch e batteria ed auncha bger dapü, texts da Göri Klain-

guti, Jacques Guidon e Pol Clo Nicolay. Intuorn las 15.00, zieva il gianter cumünaiavel, invidan Hermann e Zangger ad ün seguond act. A las 15.30 ho lö la part ufficiale ed a las 16.00 do que marena. L'Uniun dals Grischs invida a tuot la Rumantschia ladina a quista festa da giubileum a Schlarigna. (nba)

Commentar

Spuolvrar inandret

NICOLO BASS

Il nom da l'organisaziun rumantscha Uniun dals Grischs disch fingià tuot: ün'organisaziun antiquada cun structuradas vegliuordas ed our d'moda. Quai nu vala per üna jada per las persunas in suprastanza, dimpersè explicit per l'organisaziun e las structuradas sco talas. L'Uniun dals Grischs stess dalötsch innan gnir sanada, strategicamaing e finalmaing. Fingià be il sistem a commembranza es antiqüa. Ingio oter as cumpra ün chalender e cun quai s'esa commember d'ün'organisaziun. Quai po valair per üna società caritativa, ma nüglia per üna società importanta chi sto rapreschaintar ils interess da tuot la Rumantschia ladina. Ma ingün nun ha fin uossa propcha ris-chà da tour per mans la fabrica. Forsa eir our da temma da surpraisas ed imprevistas. Uossa ha la suprastanza da l'UdG survgnì l'incumbenza ufficiale da la radunanza generala ed els sun in dovoir d'agir. Però, els sun bain racumandats da tour peida e da far ils pass bain ponderats. Ün'acziun dandetta nu maina nüglia. Scha las structuradas sun stattas fin uossa bunas avuonda, schi nu faja dabsögn da reagir massa svelto. La suprastanza ha uossa defini ils böts ed il criteris per eleger la cumischion. Quella dess reponderar las structuradas ed il nom e surlavurar ils statüts cun ün model attractiv da commembranza. Il vala la paina da spuolvrar üna jada fin i'l ultim chantunet. La suprastanza dess survgnir ün nou instrumaint per rapreschaintar ils interess dals Rumantschs in Engiadina e Val Müstair. La renovaziun da las structuradas e strategias dess laschar nascher üna nova barcha ferma e moderna chi riva da superar las maloras sün ün mar inquiet e plain surpraisas.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Arrandschamaint

Ouvras «d'art textil»

Sent La gallaria «art textil» preschainta dals 1. fin als 16 settember ün'exposiziun da textilies da l'artista tudais-cha Urte Hanke. Sias ouvas muossan textilies rechamadas e quiladas sün stoffa plütost s-chüra, elavurada cun differents culuors.

La gallaria es averta adüna da las 12.00 a las 18.00, unicamaing il lündeschdi esa serrà. La vernissascha ha lö in sonda, ils 1. settember, a las 14.00. (protr.)

Rinforzar la stà turistica cun agüd dals bikes

Sesavla sezzüda da la Conferenza dals presidents d'Engiadina Bassa e Val Müstair

Eir illa Regiun Engiadina Bassa Val Müstair vain il sport d'inviern causa damain frequenzas suot squitsch. Cul proget TRAI(L)S VALS chi megliorescha la sporta pel velo da muntogna as voula promouever qua la stà turistica.

L'inviern passà haja dat naiveras, ma i'ls ons avant as vaiva adüna darcheu gnü da spettar lönch fin chi d'eira gnüda la naiv. Forsa cha quai es la rad-schun cha l'interess dad ir culs skis o far oters sports d'inviern s'ha diminui i'ls ultims ons. Perquai han ils turistikers ed eir las autoritats cumünalas tscherchà alternativas al turissem d'inviern. Quai s'haja fat eir illa Regiun En-

giadina Bassa Val Müstair (EBVM). Üna da quellas alternativas es il velo da muntogna, cuort il bike, ed eir l'e-bike. I'ls ultims ons ha il man public eir in quista regiun güdà a finanziair masüras da fabrica per metter a disposiziun als bikers bunas vias da velo.

Vias da velo chi collian las trais vals

Al principi da mai vaivan ils commembers da la Conferenza dals presidents, ils presidents cumünals da Samignun, Valsot, Scuol, Zernez e dal cumün da Val Müstair, approvà il plan da basa areguard las sportas per velos a muntognas. Quella jada hana incumbenzà a persunas dal fat da far elavurar las premissas concepziunales per megliorar las sportas existentas. Per l'elavuraziun da quista basa es, sco cha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair ha comuni-

chà, avant man ün'offerta «realisaziun ed introducziun dal plan da master TRAI(L)S VALS» cun ün tet da cuosts da 33000 francs. Ils cuosts gnissan scumpartits sülla Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (70 pertschient) e las Pendicularas Scuol SA e las Bergbahnen Samnaun AG (minchüna 15 pertschient). Las duos interpraisas han garantì lur sustegn. La Conferenza dals presidents ha decis unanimaing cha la regiun surpiglia ils cuosts restants da 23100 francs tenor l'offerta cha Supertrail Rides vaiva fat la mità da lügl da quist on.

Il Chantun ha rendü attent ill'examinaziun preliminar da la deponia Prà Dadora chi saja necessari d'actualisar il plan directiv regional areguard la gestiun dals ruments. In quist connex dess eir gnir scholta la problematica dals plazzals da ramassamaint e da za-

vrar ruments. Sco cha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair scriva illa comunicaziun da pressa, s'han l'Uffizi pel svilup dal territori e l'Uffizi per natüra ed ambiain s'abinats in quai chi regarda las cumpetenzas. La Conferenza dals presidents ha approvà unanimamaing tant la stima da cuosts sco eir la cunvegna da prestaziun cun l'Uffizi pel svilup dal territori.

Via da velo da Martina fin al cunfin

Il büro Caprez Ingenieure SA, Scuol, ha valütà las offertas chi sun entradas pella seguond'etappa da la via da velo Ovella - Via chantunala (circa 2000 meters) e preschantà ils cuosts. Il cumün da Valsot es respunsabel pella realisaziun da quist proget e mettarà in quint als cumüns pertocs l'import correspondent tenor la clav da scumpart da la Regiun.

La Conferenza dals presidents s'ha occupada eir dal budget e'l plan da plazzas 2019. Il budget prevezza pro sortidas da bundant 4,45 milliuns francs ed entradas da s-chars 2,25 milliuns francs ün surplü da cuosts a charg dals cumüns da s-chars 2,2 miliuns francs.

Cunvegna pel Grond cussagl

Rico Kienz chi maina la gestiun da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair vaiva fat da prümvaira a la Conferenza dals presidents la dumonda sch'el possa candidar sco grondcussagl. Illa sezzüda a la fin da marz vaiva la Conferenza dals presidents til dat il permiss. I'l uorden da personal da la Regiun esa fixà chi douvra in da quists cas eir üna cunvegna interna. Ils presidents cumünals han trattà e sancziunà quella cunvegna interna correspudenta. (anr/fa)

Sils i.E./Segl

Im Dorfkern von Sils vermieten wir ab 1. Oktober 2018 in einem renovierten Wohnhaus

ein möbliertes Studio im EG

Miete Fr. 850.- inkl. NK.
Parkplatz in der Autoeinstellhalle.
Die Wohnung ist nur als Erstwohnung zu mieten.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

NIEVERGELT & PARTNER

ADVOKATUR UND NOTARIAT AG

Crappun 8
7503 Samedan
Tel. 081 851 09 10
E-Mail: info@nievergeltundpartner.ch

Zu verpachten im **Oberengadin**

Restaurant (ca. 30 Plätze) mit kleiner Bar

- Schöne Aussicht
- Holzkohlegrill
- Kleine Terrasse
- Gratis Parkplätze
- WLAN

Beginn: Nach Vereinbarung

Für weitere Informationen

melden sie sich unter
Chiffre A30920
Gammeter Media AG
Werbemarkt
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Sie als

Mitarbeiter/in Sport & Events (100 %)

Aufgaben

- Organisation und Koordination von Sport- und Kultur-Anlässen in St. Moritz
- Allgemeine kaufmännische Arbeiten für die Abteilung
- Mitarbeit und Unterstützung bei weiteren Tätigkeiten von St. Moritz Tourismus
- Repräsentation von St. Moritz Tourismus gegenüber Eventteilnehmern, Leistungsträgern und Gästen

Wir erwarten

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Tourismus und/oder Kommunikation
- Selbständige Projektbearbeitung
- Begeisterungsfähigkeit für Sport, Kultur und Events
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D und E (Italienisch- und Französischkenntnisse von Vorteil)
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Schreibsicher in Deutsch, redaktionelles Know-how von Vorteil
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit
- Kontaktfreudig und initiativ

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Martin Berthod, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, martin.berthod@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 15. September 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Selbstständig & erfolgreich arbeiten!

Kosmetik-Beraterin gesucht

- Keine Vorkenntnisse nötig
- Kostenlose Aus- und Weiterbildung
- Verstärken Sie unser Team

Rufen Sie unverbindlich an, ein interessanter Nebenjob wartet auf Sie.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Maria Giuliani
Tel. 081 854 17 44 oder
078 686 63 73



SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE

ENGADIN
St.Moritz

Snow-Deal

WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.
Einfach Skipass kaufen: snow-deal.ch

Mein Skitag: 14. Dez.
Mein Preis: CHF 47.-
Preisvorteil: CHF 35.-

Verkaufsstart:
1.9.18

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.- (exkl. MwSt.) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Unser Lehrling
RETO PARPAN

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden.
Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever.
Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.

Herr Mustermann
Inhaber

Frau Schaugenau
Ausbildnerin

Yanik Müller
Lehrling



Das Medienhaus der Engadiner



Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Fotoapparat
zu gewinnen!

Thema «Wasser» Einsendeschluss: 2. September 2018 Infos: www.engadinerpost.ch



ÖV wird auf 2024 neu ausgeschrieben

Welches Busunternehmen fährt in Zukunft durch das Oberengadin?

Auf das Jahr 2024 werden die Busleistungen im Oberengadin neu ausgeschrieben. Eine noch frühere Ausschreibung wurde von den ÖV-Delegierten abgelehnt.

RETO STIFEL

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat 2014 der Bus und Service AG (früher Stadtbuss Chur AG) die Konzession für weitere zehn Jahre bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 übertragen. Nicht unbedingt zur Freude des Vorstandes des Gemeindeverbandes Öffentlicher Verkehr (GöV), wie Präsidentin Monzi Schmidt anlässlich der Delegiertenversammlung am Dienstag ausführte. Das Problem: Die Konzession für die Bergellerlinie (Linie 4) ist 2017, ebenfalls für zehn Jahren, wie bisher an Postauto vergeben worden, was bedeutet, dass die Konzessionen zu unterschiedlichen Zeiten auslaufen. Schmidt erinnerte daran, dass der Kreisrat früher schon klar zum Ausdruck gebracht habe, dass die Busleistungen neu verhandelt werden müssten. Zwei schriftliche Interventionen aus dem Oberengadin beim BAV blieben gemäss Schmidt erfolglos.

Ordentliche Neuausschreibung

Am Dienstag hatten die Delegierten der Verbandsgemeinden darüber zu entscheiden, ob die Neu-Ausschreibung nach Ablauf des Betriebsvertrages per 2024 oder allenfalls bereits vier Jahre früher, also auf 2020 erfolgen solle. Schmidt machte darauf aufmerksam, dass eine sofortige Neu-Ausschreibung mit dem Ziel einer Umsetzung auf den Fahrplanwechsel 2020 zeitlich kaum zu machen sei. Weiter drohe ein Rechtsstreit mit dem jetzigen Betreiber, der

Bus und Service AG, da diese die Konzession bis 2024 besitze. Darum empfahl der GöV-Vorstand, die Neu-Ausschreibung auf 2024 zu planen. Mit zwei Enthaltungen folgten die Delegierten dieser Empfehlung. Gian Sutter und Fadri Guidon als Vertreter der Gemeinden Samedan respektive Bever stellten sich auf den Standpunkt, dass vor einem solchen Entscheid die Resultate der Strategiesitzung betreffend der Zukunft des ÖV im Oberengadin abzuwarten seien. Dem wurde entgegen-

gehalten, dass die Strategie nicht an einen konkreten Betreiber gebunden ist. Die Strategiesitzung fand in Anschluss der Delegiertenversammlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Bergbahnen bezahlen auch

Im Weiteren haben die Delegierten das Budget 2019 für den Öffentlichen Verkehr genehmigt. Der Kostendeckungsbeitrag der Gemeinden der Region Maloja beläuft sich auf 3,17 Millionen Franken. Im Budget eingeplant ist ein

Beitrag der Oberengadiner Bergbahnen von 440 000 Franken. Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung war bekannt geworden, dass die Bergbahnen die Mitfinanzierung in Frage stellen. Bis 2017 hatten sie noch 600 000 Franken beigesteuert. Gemäss Monzi Schmidt werden die Bergbahnen die 440 000 Franken bis auf Weiteres an den Öffentlichen Verkehr bezahlen.

Einstimmig haben sich die Delegierten schliesslich für eine Optimierung der Busleistungen zwischen St. Moritz

Schulhausplatz und Silvaplana ausgesprochen. Neu fährt die Linie 1 für eine einjährige Testphase ab dem Bahnhof St. Moritz über den Schulhausplatz. Damit kann ein Zehn-Minuten-Takt garantiert werden zwischen St. Moritz Schulhausplatz – Silvaplana – Talstation Corvatsch. Zusätzlich müssen Reisende aus Pontresina beim Bahnhof St. Moritz nicht mehr umsteigen wenn sie ins Dorf wollen. Durch diese Optimierung wird mit jährlichen Einsparungen von 100 000 Franken gerechnet.



Ob Engadin Bus auch nach 2024 die Busleistungen im Oberengadin erbringt, ist offen. Die Region will den Auftrag neu ausschreiben.

Foto: z. Vfg

58,5 Millionen Franken für den Finanzausgleich

Graubünden Die Regierung hat die Ausgleichsbeiträge für das Jahr 2019 der 106 Bündner Gemeinden sowie den Lastenausgleich Soziales 2017 festgelegt. Insgesamt werden Beiträge von 58,5 Millionen Franken bereitgestellt.

Das massgebende Ressourcenpotenzial für das Ausgleichsjahr 2019 ist über alle Gemeinden um 11,3 Millionen Franken auf 769,7 Millionen Franken gestiegen (+1,5 Prozent). Während sich die Steuern der natürlichen und juristischen Personen in den Bemessungsjahren erhöhten, sanken die Wasserzinsen und Liegenschaftssteuern. Das durchschnittliche Ressourcenpotenzial pro massgebende Person des Kantons beträgt 3720 Franken (Vorjahr: 3683 Franken). Die Spanne beim Ressourcenpotenzial reduziert sich gegenüber dem Vorjahr und reicht von der aktuell schwächsten Gemeinde Furna mit 33 Punkten (2018: ebenfalls 33 Punkte) bis

zur stärksten Gemeinde Ferrera mit 538 Punkten (2018: 607 Punkte).

Für den Ressourcenausgleich 2019 werden die Eckwerte der Vorjahre beibehalten: Es kommen weiterhin der Abschöpfungssatz von 16,0 Prozent und eine Mindestausstattung von 68,0 Prozent des kantonalen Durchschnitts zur Anwendung. Dadurch erhalten 66 Gemeinden insgesamt 26,7 Millionen Franken aus dem Ressourcenausgleich. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Millionen Franken oder 1,0 Prozent. Die Beiträge werden vom Kanton (rund 8,3 Millionen Franken) und von den 39 finanzstarken Gemeinden (rund 18,5 Millionen Franken) zur Verfügung gestellt.

Aus dem Gebirgs- und Schullastenausgleich erhalten die 49 berechtigten Gemeinden wie im Vorjahr total 24 Millionen Franken. Diese Mittel werden gänzlich vom Kanton zur Ver-

fügung gestellt. Den grössten Beitrag erhält mit 2,0 Millionen Franken die Gemeinde Davos.

Der Kanton gewährt den Gemeinden, die im Bereich der materiellen Sozialhilfe überdurchschnittlich stark belastet sind, einen Ausgleich. Nach der Basisprüfung haben für das Jahr 2017 29 Gemeinden Anrecht auf Beiträge von insgesamt 5,8 Millionen Franken aus dem Lastenausgleich Soziales. Der Löwenanteil entfällt mit 3,7 Millionen Franken auf die Stadt Chur. Fünf finanzschwache Gemeinden erhalten im 2019 vom Kanton zusätzlich einen befristeten Ausgleich von insgesamt knapp 0,5 Millionen Franken (Vorjahr 1,2 Mio.). Dieser Ausgleich erleichtert diesen Gemeinden den Übergang zum neuen Finanzausgleichssystem, das seit 2016 in Kraft ist. Der Ausgleich wird schrittweise abgebaut und letztmals im 2020 ausbezahlt. (staka)

Leicht höhere Strompreise

Energie Bis Ende August sind alle schweizerischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen verpflichtet, die Strompreise des Folgejahres zu publizieren.

Der Strompreis setzt sich aus den Komponenten Energielieferung, Netznutzung und Abgaben zusammen. Per 1. Januar 2019 passt St. Moritz Energie die Preiskomponenten wie folgt an: Die grundversorgten Stromkundinnen und -kunden von St. Moritz Energie werden eine leicht höhere Energierechnung bekommen. Während Netzpreise leicht sinken, steigen die Strompreise um etwa 15 Prozent, was über die ganze Stromrechnung eine Preiserhöhung

von etwa zwei bis sechs Prozent ausmacht. Der Grund für die Erhöhung liegt bei den steigenden Preisen für Strom und Herkunftsnachweise an den internationalen Märkten. Der Strombörsenpreis für das Lieferjahr 2019 ist aktuell auf dem höchsten Stand seit über vier Jahren.

Zur Sicherung des stetig zunehmenden Verbrauchs, sowie einer weiterhin zuverlässigen Stromversorgung, besteht ein grosser Investitionsbedarf in den Ausbau der Stromverteilnetze. Augenfälligstes Beispiel ist die Komplettanierung des Unterwerks Islas in Celerina für rund 9 Millionen Franken. Trotz dieser Investitionen sind die Tari-

fe für die Netznutzung – ein Arbeitstarif, ein Leistungstarif sowie der fixe Grundtarif – im Vergleich zu 2018 unverändert geblieben. Dagegen sinken die Kosten für Systemdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr und liegen mit 0.24 Rappen pro Kilowattstunde 25 Prozent tiefer als im 2018.

Den dritten Anteil am Strompreis bilden die Abgaben ans Gemeinwesen sowie eine Abgabe zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Schutz der Gewässer und Fische.

Sämtliche Abgaben bleiben im 2019 unverändert und werden weiterhin etwa 16 Prozent der Stromrechnung ausmachen. (pd)

Lawinenschutz in Samnaun

Graubünden In Samnaun werden durch kontrollierte Lawinenauslösungen mit über 30 Sprengmastanlagen Siedlungsgebiete und Verkehrswege geschützt. Zwei dieser Sprengmastanlagen stehen in der Val da Chierns (Planer Tal) und drei in der Val Motnada (Samnauner Tal). In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass diese beiden grossen Lawinanrissgebiete nicht ausreichend durch die vor-

handenen Anlagen bewirtschaftet werden können. Mit fünf zusätzlichen Sprengmasten werden die Siedlungen sowie die Kantonsstrasse wieder ausreichend vor Naturereignissen geschützt. Die Regierung genehmigt das Projekt «Erweiterung Sprengmastanlagen Val da Chierns / Val Motnada» der Gemeinde Samnaun und spricht dafür einen Kantonsbeitrag in der Höhe von maximal 774 300 Franken. (staka)

Repower senkt 2019 die Stromtarife

Energie Für das nächste Jahr sind einige Änderungen bei den Stromtarifen geplant. So gibt es nur noch einen Einheitstarif für Kunden, die weniger als 50 MWh pro Jahr beziehen und das Doppeltarif-Modell Duplex wird abgeschafft. Damit sollen möglichst alle Kunden mit vergleichbarem Bezugsverhalten den gleichen Basistarif erhalten. Der Netzbetreiber kann allerdings weitere optionale Tarife anbieten. Unter diesem Aspekt hat Repower für alle Kunden mit einem Verbrauch unter 50 MWh/Jahr den Einheitstarif «Simplex» definiert. Kunden, welche Repower weiterhin die Möglichkeit bieten, bei Bedarf z. B. Boiler, Wärmepumpen oder Elektrospeicher zur Optimierung der Stabili-

tät des Stromnetzes nur zu definierten Zeiten in Betrieb zu haben, erhalten wie bisher eine Vergütung in Form einer Tarifrückzahlung.

Durch die Anpassung der Tarifstruktur an das in der neuen Gesetzgebung geforderte Basistarifmodell, entstehen bei einzelnen Kunden Veränderungen bei den Kosten. Dies kann je nach Verbrauchsverhalten und Leistungsbezug zu Einsparungen oder Mehrkosten im Vergleich zum bisherigen Tarifmodell führen. Insgesamt werden die Kosten sowohl bei den Netz- als auch bei den Energiekosten in der Grundversorgung gesenkt. Das ergibt eine durchschnittliche Preisreduktion von rund fünf Prozent. (pd)

Beratung für Mütter und Väter

Graubünden Die Regierung genehmigt eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein KJBE (Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten, bestärken) zur Erweiterung des Angebots der Mütter- und Väterberatung im Kanton Graubünden. Der bisherige Auftrag des Vereins KJBE

umfasst die Durchführung einer Mütter- und Väterberatung für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Mit der neuen Leistungsvereinbarung wird die Beratung für Kinder vom vierten bis zum vollendeten fünften Lebensjahr erweitert. (staka)



Gian Marchet Colanis Kopf prägte die Weinetiketten der Romedis. Colani wurde auch «König der Bernina» genannt. Mit dem Pferd wurden früher Weinfässer transportiert und oft in sogenannten Susten zwischengelagert. Naheliegender also, dass sich die Galerie La Suosta in Madulain in ihrer aktuellen Ausstellung der Weingeschichte der Romedis von Madulain annimmt. Fotos: Jon Duschletta/z.Vfg

Wider dem Vergessen: Die Geschichte der Romedi Weine

Die Galerie La Suosta in Madulain startet eine Ausstellungsserie zu Engadiner Pionieren

Was verbindet das Veltlin mit Madulain und New York? Richtig, die Geschichte der Engadiner Weinpioniere Romedi. Die Gründung der Firma «Veltliner Weine Romedi» geht auf das Jahr 1850 zurück.

JON DUSCHLETTA

Viel ist seither geschehen: das Weinhaus Romedi ist längst in die Plozza-Cottinelli-Weingruppe übergegangen, der Weinladen ist aus Madulain verschwunden und durch ein Weinlager ersetzt worden und, das Geschlecht der Romedis ist ausgestorben. Der Madulainer Gemeindepräsident Roberto Zanetti bedauert dies selbstredend, ist aber froh, dass «man diese für Madulain wichtige Geschichte im Rahmen einer Ausstellung nachvollziehen kann. Romedi Wein ist und bleibt so ein Teil der Gemeinde». Silvia Stulz-Zindel will sich mit ihrer Galerie La Suosta – die

Stammgalerie des Zerzezer Künstlers Jacques Guidon – vermehrt noch auf Spurensuche begeben. Immer in Verbindung zu den Werken Guidons will sie Geschichten der Engadiner Pioniere aufgreifen und vor dem Vergessen bewahren. Pioniere wie Zuckerbäcker, Bierbrauer, Brückenbauer oder eben Weinproduzenten, wie die Präsidentin des Oberengadiner Kulturarchivs, Dora Lardelli, am letzten Freitag anlässlich der Vernissage auflistete.

Aus dem Fundus des Kulturarchivs Möglich wurde die Aufarbeitung der Geschichte rund um die Weinfirma Romedi dank zweier Schenkungen an das Kulturarchiv Oberengadin. Im Jahre 2001 erhielt das Archiv rund 300 liebevoll gefertigte Weinetiketten mit dem Signet der Romedi-Weine, dem Kopf des «Königs der Bernina» Gian Marchet Colani. Dazu gleichviele Briefe, diverse Plakate und Druckklischees, Rechnungsordner, amtliche und geschäftliche Korrespondenz aus der Zeit von 1870 bis 1930 und nicht zuletzt eine «Cronica generale». Sechs

Jahre später wurden dem Kulturarchiv in Samedan weitere Geschäftsbücher, Briefe und Fachzeitschriften übergeben.

Dolf Kaiser, der vor einem Jahr verstorbene Engadiner Forscher und Bewahrer so mancher Zuckerbäcker- und Familiengeschichten, hat zu seiner Zeit den Nachlass Romedi gesichtet und eingehend untersucht. Aus seinen Notizen ist ersichtlich, dass ein «Romedi von Samedan» im Jahre 1481 von Bischof Ortlieb von Brandis mit einer Bergwerkgrube im Oberengadin belehnt wurde. Von Samedan seien die Romedis später wohl nach Madulain übersiedelt, zitierte Dora Lardelli aus Dolf Kaisers Notizen.

Ein Romedi, mutmasslich Andrea Romedi, wird als Mitbegründer der 1781 errichteten, reformierten Gemeinde in Triest bezeichnet. Um 1771 ist laut der Firmengeschichte ein Elias E. Romedi in Triest bekannt. Dieser bewohnte in Madulain ein prächtiges Haus am Dorfzugang, welches bis Anfang 2007 Firmensitz der Romedi SA, Madulain war, und früher als altherwürdige Madulain

ner Säumerstätte galt. Elias Sohn, Gian Elias Romedi (1788 – 1863), war später Landammann des Hochgerichts Oberengadin und 1850 Begründer der Firma «Veltliner Weine Romedi». Das Unternehmen besass in Bianzone im Veltlin ein Weingut. Informationen, welche übrigens in der Ausstellung auf grossen Aushängen nachzulesen sind.

Romedis waren auch politisch aktiv

Auf dem politischen Parkett machten sich auch andere Romedis einen Namen: Der 1817 in Madulain geborene Peter Conradin Romedi war Advokat und mehrmals Kreispräsident, der zwei Jahre später geborene Johann Anton Romedi brachte es in seiner politischen Karriere 1863 zum Ständerat, 1865 zum Regierungsrat und 1869 schliesslich zum Nationalrat. Weitere wichtige, geschichtliche Informationen zu den Romedis stammen laut Dora Lardelli auch aus einer Dokumentation des einstigen Geschäftsführers der Romedi Weine S.A., Ruedi Müller. Dieser verstarb im Jahre 1978. Ergänzt wird die reich bebilderte und mit zahlreichen Doku-

menten ausgestattete Ausstellung «Veltellina Madulain New York» durch ein thematisches Rahmenprogramm. Darunter morgen Freitag mit einer Weinand-Dine-Veranstaltung mit Weingeschichten und Anekdoten von Gian Duri Ratti im Hotel Castell, oder einer Weinreise ins Veltlin am 13. September.

Im Untergeschoss der Galerie La Suosta wird ferner ein Dokumentarfilm von Elena Pola zur Geschichte des Weinbaus im Veltlin gezeigt, welcher üblicherweise im Museum Casa Besta Brusio zu sehen ist. Umrahmt ist die Romedi-Ausstellung mit neuen Werken des Zerzezer Künstlers Jacques Guidon. Die La Suosta ist Guidons Stammgalerie und zeigt ganz unaufgeregt Guidons zeitgenössische Farbenpracht vermischt mit den kulturhistorischen Exponaten der Weinpioniere Romedi.

Die Ausstellung zur Geschichte der Romedi Weine «Veltellina Madulain New York» in der Galerie La Suosta ist noch bis 26. Oktober, jeweils montags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr, samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Ebenfalls zu sehen sind neue Werke des Zerzezer Künstlers Jacques Guidon.

Willkommen im Talvo: Auf Tuchfühlung mit Bündner Künstlern

Kleinkunstabend in Pontresina

Annina Sedlacek, Arno Camenisch und Paulin Nuotcla waren die Protagonisten eines in jeder Hinsicht stimmigen Anlasses im Dorfteil Laret. Der mehrsprachige Anlass der Kulturkommission bot etwas fürs Auge, die Ohren und den Gaumen.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Der spezielle Anlass am vergangenen Freitagabend fand in zwei Talvos privater Engadinerhäuser aus dem 17. Jahrhundert, sowie im Weinkeller des Hotel Kronenhof statt. Neben den Auführungen von Bündner Künstlern kamen Begegnung, Austausch und Kulinarik nicht zu kurz.

Clownfrau Annina Sedlacek

Im Talvo von Rolf Zingg ging es gleich fulminant zur Sache. Die vielseitige Künstlerin Annina Sedlacek hat, neben



«Der Fliegende Koffer»: Annina Sedlacek in Aktion am Pontresiner Kleinkunstabend.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

vielen anderen Stationen, auch drei Jahre Ausbildung an der Scuola Dimitri in Verscio absolviert. Mit ihrem Solo-Programm «Der Fliegende Koffer», frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, nahm sie die Zuschauer mit auf Europareise. Seit 15 Jahren führt die Künstlerin dieses Einfrauenstück auf

und feilt fortwährend daran. Sie persifliert und verdeutlicht dies mit zeitgemässen träfen Pointen. Zuerst sammelt sie, nach einem mit der Handharmonika begleiteten romanischen Lied, gierig viele, viele imaginäre Geldscheine ein, lässt sie übermütig als Papierflugzeuge fliegen, und macht mit Freunden, wie man

das heutzutage eben macht, Party. Und zwar so lange, bis sie so mausarm ist, dass sie ihr schwarzes Jackett und auch die Hose versteigern muss – das Publikum bietet fröhlich mit.

Mit dem Koffer saust sie kurven- und gestenreich durch Wind und Wetter, Schnee und Eis über die Bernina via Poschiavo nach Venedig und landet «elegantemaing» in der Türkei. Hier muss sie das Kunststück vollbringen, eine immerzu kichernde Prinzessin nicht nur aus dem Turm zu befreien, sondern sie auch gleich noch zu heiraten. Das ist kein Problem für die mitreissend phantasiebegabte, äusserst bewegliche, komödiantische Charakterdarstellerin. Flux zimmert sie aus vier alten Stühlen einen Kerkerurm, in den sie mehrmals hinein- und wieder herauskriecht. Mit hintergründigem Scharfsinn arbeitet sie alle Charaktere exakt heraus, was das Publikum immer wieder laut lachen lässt.

Dass von der stolzesten Tanne im Wald nur noch «Zündhölzli» bleibt, findet die Protagonistin einfach dekadent. Sie streut weitere Weisheiten ein, im Sinne von «Früher war sowieso alles besser und, man solle einfach in die Zu-

kunft schauen». Sedlacek hat das alte Märchen sanft bis grell überzeichnet und intelligent karikiert und hat verdientermassen grossen Applaus geerntet.

Lesung und romanische Lieder

Anschließend an die Aufführung war man dankbar für die heisse Engadiner Hochzeitssuppe und ein Glas Wein, stehend eingenommen, um im nächsten Talvo von Gian Babbista Gredig fit zu sein für Arno Camenisch. Noch besser als seine Bücher im stillen Kämmerlein zu lesen, ist es, ihn als Performer live zu erleben. Er brillierte mit dem Buch «Der letzte Schnee», wo er seine Leser (und Zuhörer) zwar lachend an der Hand nimmt, aber doch viel Tragisches um die Ohren haut.

Weiter ging's zum Schluss in den Weinkeller des Hotel Kronenhof. Mit Speckzopf und einem guten Schluck Wein war man so richtig in Stimmung zum Hören und Mitsingen der romanischen Lieder, die Paulin Nuotcla, Pionier des «Rock rumantsch», mit Rico Florin und Robert Stuppan zum Besten gab.

Ein Jahrhundert-Roman spielt im Engadin

«Murmeljagd» von Ulrich Becher

Letzte Woche stand an den Silser Kunst- und Literatortagen ein Buch im Zentrum, das von der Literaturkritik hoch gelobt wird und doch fast niemand kennt. Die EP hat mit den Veranstaltern über «Murmeljagd» gesprochen – und sich sogleich ans Lesen des Romans gemacht.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Warum kennen nur wenige Ulrich Bechers Buch «Murmeljagd», das von der Literaturkritik als Jahrhundertroman gefeiert wird?

Mirella Carbone: Wahrscheinlich, weil zum Zeitpunkt des Erscheinens des Romans, im Jahre 1969, das Altmeisterliche und das Üppige, die Bildhaftigkeit, die Mehrstimmigkeit und die Lebendigkeit der Figuren nicht en vogue waren. Hätte Becher das Werk einige Jahrzehnte früher publiziert, also beispielsweise zur Zeit als Thomas Manns «Die Buddenbrocks» erschien, wäre ihm eine grosse Aufmerksamkeit sicher gewesen.

Joachim Jung: Ulrich Becher kam erst 1948 nach Europa zurück, relativ spät, da hatte sich die Gruppe 47 bereits geformt und er blieb ein Aussenseiter. Er war auch nicht ein Gruppenmensch von seinem Wesen her. Die neue Literatur von damals war karge Literatur, journalistisches Schreiben wurde Trend, da passte Becher einfach nicht hinein.

Geht es im Buch um eine Murmeltierjagd?

Jung: Es tauchen zwar zwei Figuren im Roman auf, die sich als Murmeltierjäger ausgeben und offenbar auf den Protagonisten angesetzt wurden...

Carbone: ...dieser hat auch einen Traum, in dem er selber ein kleines Wesen ist, eine Art Zwischenwesen zwischen Murmeltier und Mensch. Und als dieser Murmelmensch wird er im Traum verfolgt. Aber diese Jagd muss man in einem grösseren Kontext sehen. Jung: Ich habe den Verdacht, dass der Murmeltierbau, diese Verzweigkeit und die vielen Ausgänge, Pate standen bei der Titelgebung zum Roman. Becher will sich nicht fixieren. Es geht zwar um eine Jagd, denn der Protagonist ist ja geflüchtet, aber er fühlt sich in diesem Tal, dem Engadin, nicht ganz wohl, schliesslich wird er verfolgt.



Die Sprachwissenschaftler Mirella Carbone und Joachim Jung vom Kulturbüro Sils (kubus) organisieren die Silser Kunst- und Literatortage.

Foto: Marie-Claire Jur

Das Grundthema des Romans sind das Exil und die Migration. Krieg und Flucht. Die existentielle Prekarität, die jemand erlebt, der verfolgt wird und nirgendwo sicher ist.

Jung: Der Protagonist entwickelt im Laufe des Romans ja auch immer deutlichere paranoide Züge.

Der Roman spielt zu einem guten Teil im Engadin...

...Carbone: Der Roman spielt fast ausschliesslich im Oberengadin, vorab in Pontresina, Celerina, St. Moritz und Sils. Es gibt zudem Episoden im Berninagebiet und am Morteratschgletscher, aber auch im Bergell und im Domleschg.

Offenbar hatte der Autor sehr gute Ortskenntnisse. Wie kam das?

Carbone: In den frühen Dreissiger Jahren hielt sich der Autor oft im Oberengadin auf. Damals beschäftigte er sich aber nicht mit dem Roman «Murmeljagd», sondern schrieb an anderen Sachen. Das Engadin war für Becher der Schreibort schlechthin. Hier konnte er sich sammeln, in Paris fühlte er sich abgelenkt.

Jung: Ulrich Becher kannte das Tal sehr gut. Viel Lokalkolorit und topografische Genauigkeit, aber auch Menschenkenntnis, zeichnen seinen Roman aus. Das erkennt man nicht zuletzt an den exakten Flurnamen und den gebräuchlichen Familiennamen...

...aber auch an der Sprache der Einheimischen im Roman...

Carbone: ...nicht nur der einheimischen Figuren. Becher war selber vielsprachig. Und so ist auch sein gan-

zer Roman. Die unterschiedlichsten Sprachen und Dialekte werden in diesem Buch gesprochen. Annemarie Schwarzenbach hielt sich ebenfalls in den Dreissiger Jahren im Oberengadin auf und schrieb über das Tal, aber ausschliesslich auf Hochdeutsch. Becher hat einen ganz anderen schriftstellerischen Ansatz.

Jung: Nicht nur Sprachen und Dialekte ertönen in diesem Buch. Auch persönliche Akzente und Tönungen. Becher ist

Kurzinfo zum Buch

Albert Trebla, Wiener Journalist und im Ersten Weltkrieg Jagdflieger, flieht im Frühjahr 1938 mit seiner Frau aus dem deutsch besetzten Österreich auf Umwegen ins Engadin. Aber für den Verfolgten gibt es in der vermeintlich freien Schweizer Bergwelt keine Zuflucht. Trebla fühlt sich durch eine Serie rätselhafter Todesfälle bedroht und immer mehr in die Enge getrieben. Wie ein Murmeltier versucht er, in Deckung zu gehen, aber wo er auch hinkommt,

wird er in merkwürdige Geschichten verstrickt. Es passieren eigenartige Todesfälle in seiner Umgebung. Sind es wirklich Selbstmorde? Der Roman «Murmeljagd» von Ulrich Becher (geboren 1910 in Berlin, gestorben 1990 in Basel) gilt als «Antikriminalroman zu einer kriminellen Epoche» und wurde von Literaturkritikern auch schon als «Jahrmärkte des Schreckens» oder als «Parcours durch die Geisterbahn einer finsternen Epoche» bezeichnet. (ep)

in der Lage, eine Figur sprachlich zu charakterisieren, die individuelle Ausdrucksweise eines Menschen wiederzugeben. Er hat ein Ohr dafür, er war ja auch ein sehr musikalischer Mensch.

Carbone: Becher war ein Sprachtalent und Kommunikator. Er sprach neben Deutsch und Englisch auch Portugiesisch und Französisch. Und diese Sprachen liess er in seinen Roman einfließen. Dazu kommen Italienisch und Romanisch. Anhand der Manuskripte ist ersichtlich, wie sehr er an den Dialogen gefeilt hat, auch an vielen sprachlichen Details, die er überarbeitete.

Man kann sich die Figuren im Roman lebhaft vorstellen, woher kommt das?

Carbone: Ulrich Becher war auch ein begnadeter Dramaturg und hat viele Theaterstücke geschrieben, noch vor der «Murmeljagd».

Dieses Dialogische fliesst in den Roman rein. Man kann sich die Figuren auch deshalb gut vorstellen. Anders als ein Friedrich Dürrenmatt beispielsweise, gab Becher in seinen Theaterstücken sehr genaue Regie-Anweisungen. Dieses Führen der Figuren zeigt sich auch im Roman.

Warum sollen Engadiner heute «Murmeljagd» lesen?

Carbone: Weil das ein Jahrhundertroman ist.

Jung: Weil man in diesem Buch etwas entdecken kann, das vielen literarischen Werken fehlt: die Orchestrierung und die Vielfalt von Stimmen, aber auch den Blick eines von aussen Kommenden auf eine Region. Und das in einer barocken Breite und Fülle.

Man muss sich aber angesichts der üppigen siebenhundert Seiten recht viel Zeit fürs Lesen nehmen...

Carbone: ...das stimmt, aber man wird als Leser auch belohnt und gut unterhalten. Das Buch ist lustig-grotesk und lebt auch vom Sprachwitz.

Jung: Aber nur lustig ist es nicht, unter der Oberfläche lauert immer auch die Tiefgründigkeit. Es ist ein sehr vielschichtiges Buch. Das zeigt sich auch in einer simplen Toilettenzene: An den Wänden die üblichen Klosprüche und plötzlich wirds philosophisch...

Carbone: ...und genau das macht das Buch interessant.

ISBN 978-3-442-7442-74192-2
«Murmeljagd», gelesen von Wolfram Berger, gibt es auch als MP3-CD-Hörbuchfassung.

Veranstaltungen

Joan Chamorro: «La màgia de la veu»

Sils Am nächsten Samstag, 1. September, bringt Joan Chamorro aus Barcelona sechs junge, talentierte Musikerinnen ins Hotel Waldhaus nach Sils mit, wo die Sant Andreu Jazz Band zum Abschluss einer Tournee durch die Schweiz auftreten wird. Konzertbeginn ist um 21.00 Uhr. Joan Chamorro ist

Bassist, Saxophonist und Leiter der Sant Andreu Jazz Band. In den letzten Jahren hat er erstaunliche Talente entdeckt, unter ihnen diese sechs jungen Musikerinnen, mit denen er in die Schweiz kommt. «La màgia de la veu» ist ein neues Jazzprojekt, in welchem die Stimme als zentrales Instrument genutzt

wird, gleichzeitig auch ein Tribut an vier legendäre Sänger/innen: Billie Holiday, Dinah Washington, Sarah Vaughan und Ella Fitzgerald. Begleitet werden die jungen Musikerinnen vom Joan Chamorro Jazz Ensemble. (Einges.)

Info und Reservation: www.waldhaus-sils.ch

Gespräche und Lesungen am See

Sils Am Samstag, 1. September, nehmen in Sils-Maria auf den Bänkli am See, um 13.00 Uhr, für eine Stunde verschiedene Autren Platz. Ihre zufälligen Banknachbarn kommen dann in den Genuss einer Lesung oder eines Gesprächs. Die Aktion im Rahmen des Kulturerjahres ist eine Zusammenarbeit

des Vereins Bankkultur und des Seetaler Poesiesommers. Als Sitznachbarn nehmen Kulturschaffende aus vielen Gegenden teil: Silvia Trummer (Baden), Sophie Michaud, (Sion), Rosemarie Primault (Männedorf), Christian Kaiser (Winterthur), Lisa Piazza (Sils), Lino Sibillano (Zürich) u.a.m. (Einges.)

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Neue Lehrmittel in den Idiomen

Graubünden Rechtzeitig auf Schuljahresbeginn sind in der Lehrmittelreihe «mediomatix» auf den neuen Lehrplan abgestimmte Sprachenlehrmittel in den romanischen Idiomen Puter, Sursilvan, Sutsilvan und Vallader erschienen. Vorerst stehen die Lehrmittel für die 2. Klasse der Primarstufe und für die 3. Klasse der Sekundarstufe I zur Verfügung. Die Unterlagen für die übrigen Klassen erscheinen in den folgenden Jahren.

Die neuen analogen und digitalen Sprachenlehrmittel für die obligatorische Volksschule werden von der Pädagogischen Hochschule Graubünden erarbeitet.

Letztes Jahr sind in der Lehrmittelreihe «mediomatix» als erste Publikationen einheitliche Grammatiken für die vier Idiome erschienen. Auf Schuljahr 2018/19 sind nun auch die kom-

pletten Lehrwerke für die 2. Klasse der Primarstufe sowie für die 3. Klasse der Sekundarstufe I verfügbar. Pro Idiom und Klasse umfasst das Lehrwerk vier Arbeitsbücher für die Schülerinnen und Schüler, sowie einen ebenfalls vierteiligen Kommentar für die Lehrpersonen.

Die Inhalte der Lehrmittel sind auf den Lehrplan 21 Graubünden abgestimmt und ermöglichen einen zeitgemässen Unterricht in den Idiomen. Neben einem gemeinsamen Konzept über alle Idiome legt das Lehrmittel im Inhalt auch grossen Wert auf idiomatische Eigenheiten.

So sind die Arbeitsbücher in den vier Idiomen zwar einheitlich gestaltet und inhaltlich sehr ähnlich – aber eben nicht identisch. Der Einsatz der Lehrmittel wurde von der Regierung für das Schuljahr 2018/19 obligatorisch erklärt. (staka)

Tourismus: Rummelplatz?

Die Logiernächte nehmen zu – gleichzeitig klagen immer mehr Orte über den Massentourismus

Die Qualität im Tourismus oder der Rummelplatz stehen einander gegenüber – eine Entwicklung, die nachhaltige Folgen haben könnte.

Der heisse Sommer hat die Gäste in die Berge getrieben. Die Gäste kommen wieder aus der Schweiz, Deutschland, den USA oder Asien. Die Logiernächte haben im ersten Halbjahr um 3,2 Prozent zugenommen. Der Fokus liegt bei den Velotouristen. Gleichzeitig klagen auch in der Schweiz immer mehr Orte über den Massentourismus. Beispiele sind das Berggasthaus Aescherswil, Luzern, Interlaken etc. Die Tourismusstrategen bauen auf Instagram und die Influencer, weil sie nicht nur die Hotspots, sondern auch weniger bekannte Schönheiten des Landes bekannt machen wollen. Drei Millionen Follower auf verschiedenen Plattformen sind die Folge: Beispiel ist das Verzascatal als «Malediven von Mailand». Medien sind dazu übergegangen «not to go»-Listen zu veröffentlichen. Venedig, Barcelona oder die Cinque Terre haben Spitzenplätze. Der Grat zwischen viraler Überreizung und erfolgreicher Werbung ist schmal.

Airbnb ist zum «Freizeitautomaten» verkommen. Das zehnjährige Bestehen führt zu 4,5 Millionen Anzeigen in mehr als 80 000 Städten. Es ist für die Reisenden reizvoll, zuvor unbekannte Menschen zu treffen. Dieser Gast, der kein Tourist sein will, ist das Kapital von Airbnb. «Live like a local» ist ein wichtiges Verkaufsargument. Der Tourist wird zum Teil des Reiseziels, mit dem Blick durchs Schlüsselloch. Das Selbstbild des Weltbürgers ist so entstanden. Das Authentische hat Airbnb nicht nur kommerzialisiert, sondern auch monopolisiert. Dass dieses Geschäftsmodell für die Hotels schwierig ist, liegt auf der Hand. Airbnb zahlt keine Steuern oder muss sich nicht um Brandschutzauflagen kümmern. Die überbuchten Orte, mit illegalen Vermietungen, vertreiben die Einwohner und hinterlassen leere Häuser; die Preise steigen ins Unermessliche. Der deutsche Schriftsteller und Dichter Hans



«Live like a local»: Airbnb ist zum «Freizeitautomaten» verkommen.

Foto: www.shutterstock.com/Faizal Ramli

Magnus Enzensberger sagt: «Der Tourismus zerstört das, was er sucht, indem er es findet».

Tourismus in den Berggebieten

Der Rummelplatz findet auch in unseren Bergen statt. Der Berg muss funktionieren, über 1000 Schneekanonen sind im Einsatz. Das Entertainment wird in der Spassgesellschaft auf die Spitze getrieben. Die autobahnähnlichen Zufahrten zu den Bergorten sorgen für freie Fahrt ins Glück. Die Technik am Berg und die Schneefabriken führen stetig zu höheren Investitionsvolumen.

Für den Komfort und die Bequemlichkeit des Gastes wird alles getan. Ein Markt mit einem Volumen von 500 Millionen Franken ist attraktiv; es lebe das quantitative Wachstum. In diesem Umfeld ist alles machbar. Die Gäste sollen zum Staunen gebracht werden. Der

Lebensstil heisst «Freude herrscht». Die Plattenbaumonster in den Bergen breiten sich aus. Die Freizeitindustrie zerpflügt die Alpen. Nachhaltigkeit, beispielsweise bei den Wasserläufen, ist kein Thema. Die Versickerung des Wassers bei Kunstpisten geht viel langsamer vor sich als in der Natur. Die Vegetation bleibt zurück und die bakterielle Belastung des Wassers nimmt zu. Bergbäche werden zu Kloaken. Die Berge sind nicht mehr Wasseraufnehmer und -verteiler. Natürlich-offene Landschaften werden selten. Die Biodiversität wird deutlich kleiner. Der Tourismus sucht «alternative Wege» mit dezentralen Angeboten, die naturnahe Erlebnisse anbieten.

Strategien und Alternativen

Lokale Experten und der Bund formulieren Strategien und erstellen «Weissbücher» mit Handlungsanleitungen.

Eine Task Force auf Bundesebene wird gefordert. Bisher «gut gemeinte» Umsetzungen sind an den komplizierten Strukturen gescheitert. Neue Webseiten entstehen und dynamische Preismodelle werden wieder entdeckt. Sie orientieren sich am Zeitpunkt des Kaufs, an der Anzahl der Gäste oder am Zeitpunkt einer Reservation. Heisse Themen wie «Nutzung der Seeanlage in St. Moritz» oder «die Reithalle» werden breit diskutiert.

Für die Entwicklung von Regionen und Berggebieten ist die Bevölkerungsentwicklung zentral. Im Engadin sind die Verhältnisse stabil, mit zunehmender Überalterung. Bei Personen im Alter von 65 und mehr sind es auf 100 Personen rund 35 Personen. Solche Gebiete werden über die Jahre auch am wenigsten stark wachsen. Diese Voraussetzungen haben auf die wirt-

schaftliche Entwicklung dämpfende Auswirkungen. Es müssten, zum Tourismus, neue Geschäftsfelder kommen, die auch junge Leute anziehen.

Ein «neues Geschäftsfeld» ist der Gesundheitstourismus, der seit einiger Zeit in Diskussion ist. Hier geht es um die Vernetzung aller an der Wertschöpfungskette Beteiligten, beispielsweise die Leistungserbringer, die Leistungsträger, der Kanton, Forschungsinstitutionen, Rehabilitationszentren etc. Der Fokus einer solchen Entwicklung sind die klar definierten Zielgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Die aktuelle Forschung zeigt, dass eine «Ökonomie der Anreicherung» erfolgsversprechend ist. Es muss gelingen, dass der Tourismus Werte entwickelt und transportiert, die mit Narrativen in Verbindung gebracht werden, kulturelle Werte mit den Produkten und Diensten verbindet. Die Methode wird mit dem Begriff «Storytelling» verbunden; Geschichten rund um die Produkte erzielen eine höhere Wertschätzung. Die Forschung zeigt, dass diese Verbindung vor allem bei Luxusgütern entscheidend ist, weil individuelle und authentische Waren geschätzt werden. Die Produkte entziehen sich auf diese Weise dem Geruch der Vermarktung.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Kulturentwicklung. Im Engadin gibt es viele neue Kulturträger mit Wertschöpfungspotenzial. Es gibt auch schon Gemeinden, die auf die «Kulturkarte» setzen.

Schliesslich gibt es auch Wertschöpfungspotenziale, die sich mit der Digitalisierung der Gesellschaft eröffnen. Auch hier ist das Engadin aktiv.

Im Juli 2018 ist das «Hospitality Technology Forum» in Baden durchgeführt worden. Dieses Forum hat sich an Startups, Hoteliers, Tourismusfachleute und Investoren gerichtet. Solche Anlässe zeigen, dass sich die Verantwortlichen mit der Zukunft beschäftigen. Entscheidend sind aber nicht Konzepte, sondern die Umsetzung. Ein Thema, das in der Schweiz, Entwicklungsbedarf hat. Eduard Hauser

Die Haltung der Redaktion muss nicht mit jener des Autors übereinstimmen.

Verwaltungsgericht heisst Beschwerde der Jagdinitiative in zwei von drei Punkten gut

Graubünden Laut einer Mitteilung des Verwaltungsgerichts heisst diese die Beschwerde der Initianten des Volksbegehrens für eine naturverträgliche und ethische Jagd teilweise gut. Der Grosse Rat hatte die Initiative im Oktober 2016 zwar in zahlreichen Punkten für gültig erklärt, hatte aber das Begehren hinsichtlich einer paritätischen Besetzung des Amtes für Jagd und Fischerei mit Jagdgegnern und Jagdbefürwortern für ungültig erklärt. Ebenso stellte der Grosse Rat damals die Ungültigkeit des Volksbegehrens hinsichtlich der Einführung eines besseren Schutzes für Muttertiere fest sowie einer generellen Winterruhe für das Rotwild. Das Verwaltungsgericht heisst nun die dagegen erhobene Beschwerde der Initianten in zwei von drei Punkten gut.

Mit ihrem Begehren verlangen die Initianten eine gleichmässige Aufteilung der Arbeitsstellen im Amt für Jagd und Fischerei mit jagdbefürwortenden und jagdkritischen Mitarbeitenden. Das Verwaltungsgericht schreibt, es halte die Abhängigkeit von persönlichen Weltanschauungen einer Anstellung in einer Amtsstelle für problematisch. Eine unzulässige Diskriminierung sei aber vorab im Umstand gegeben, dass eine solche Massnahme ungeeignet und wirkungslos

wäre im Hinblick auf den angestrebten Zweck einer ausgewogenen Jagdpolitik und Jagdverwaltung. Dies, weil die jagdpolitischen Zielsetzungen und Vorgaben nicht durch das Amt für Jagd und Fischerei festgelegt werden, sondern durch die Bündner Regierung und den Grossen Rat, so das Verwaltungsgericht.

Die beiden weiteren Initiativbegehren, welche eine Verbesserung des Schutzes für Muttertiere sowie für alle Wildtiere in den Wintermonaten verlangen, weisen eine grosse Ähnlichkeit zur Sonderjagd-Initiative auf. In Anlehnung an das im letzten November hierzu ergangene Bundesgerichtsurteil stellt das Verwaltungsgericht fest, dass die mit den strittigen Initiativbegehren angestrebten Änderungen das bisherige Modell für die Regulierung des Wildbestandes erheblich verändern würde. Dennoch ist es nicht von vornherein ausgeschlossen, die bundesrechtlichen Vorgaben mit geeigneten Anpassungen des Jagdregimes und, soweit notwendig, mit einer nachträglichen Regiejagd zu erfüllen. Entsprechend stehen die beiden Begehren nicht in offensichtlichem Widerspruch zum übergeordneten Recht, weshalb darüber abgestimmt werden darf, so das Verwaltungsgericht abschliessend. (pd)



Neuer Grossrats-Vizepräsident: Alessandro Della Vedova. Archivfoto EP

Della Vedova ist neuer Vize-Standespräsident

Grosser Rat Gestern Mittwoch hat der Bündner Grosse Rat in Chur das neue Ratspräsidium für die Amtsperiode 2018/19 gewählt. Die Churer SP-Politikerin und Treuhänderin Tina Gartmann-Albin wurde mit 115 von 120 eingegangenen Stimmen zur neuen Präsidentin des Bündner Parlaments gewählt. Mit 112 Stimmen wurde der Puschlaver Gemeindepräsident und CVP-Grossrat Alessandro Della Vedova zum Vizepräsidenten gewählt.

Tina Gartmann-Albin ist seit 2006 Grossrätin und war zuvor mehrere Jahre im Churer Gemeinderat aktiv, wel-

chen sie auch schon präsiert hat. Alessandro Della Vedova seinerseits ist seit 2010 im Bündner Grossen Rat vertreten. Der Schreinermeister und begeisterter Ausdauersportler gilt als begnadeter Netzwerker über Partei-, Sprach- und Landesgrenzen hinaus. Neben der beruflichen Aus- und Weiterbildung setzt er sich auch für mehr Sicherheit in Südbünden ein.

Diesen Herbst stellt sich Della Vedova dem Wahlkampf um das Gemeindepräsidium gegen den neugewählten FDP-Grossrat Giovanni Jochum. (anr/jd)

Parahotellerie beliebt bei Schweizern

Tourismus Die Schweizer Parahotellerie, dazu zählen Ferienwohnungen, Kollektivunterkünfte und Campingplätze, hat im zweiten Quartal 2018 insgesamt 3,0 Millionen Logiernächte verbucht. Davon entfielen 2,1 Millionen Logiernächte oder 70,8 Prozent auf inländische Gäste.

Die Zahl der Logiernächte in den kommerziell bewirtschafteten Ferienwohnungen erreichte in der Berichtsperiode 932 000 mit einer inländischen Nachfrage von 52 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik weiter mitteilte.

Die Kollektivunterkünfte erzielten 1,2 Millionen Logiernächte, davon gingen 960 000 auf das Konto der Schweizer Gäste. Und die Campingplätze verbuchten 941 000 Logiernächte, wobei hier die inländische Nachfrage knapp drei Viertel ausmachte.

Die Zahlen sind laut BFS provisorisch. Die Parahotellerie-Statistik beruht auf einer Erhebung, die seit 2016 auf nationaler Ebene und auf der Basis einer repräsentativen Stichprobe durchgeführt wird. Die kumulierten Zahlen der Hotellerie und der Parahotellerie ergeben für April bis Juni ein Total von 12,0 Millionen Logiernächten, wobei 49,1 Prozent der Gäste aus der Schweiz stammten. (awp/sda)

Die Samedner Musiktage finden Anklang

Kleines Festival klassischer Musik mit jungen Konzertierenden

Unter dem Titel «The Next Step» fanden übers Wochenende in der Chesa Planta in Samedan die dritten Musiktage statt. Sie werden neu vom Klarinettenisten und Hochschuldozenten Fabio Di Càsola geleitet.

Was für eine Energie, welche Spielfreude schlug den Besucherinnen und Besuchern schon bei den ersten Tönen des Konzertes entgegen, das ihnen am Samstagabend in der Chesa Planta geboten wurde. Da waren im besten Sinn des Wortes «Musikanten» am Werk, die offensichtlich Spass an der Sache hatten. Zupackend kam das erste Thema in einem Werk von Ludwig van Beethoven daher, sanft und lyrisch zeigte sich dem gegenüber das zweite Thema darin. Wie Bälle warfen sich die Spielenden leicht und flink musikalische Ideen zu und genossen sichtlich das gemeinsame Tun.

Geschmeidig zart oder forsch drängelnd begleitete die Pianistin Paulina Ma lanka den Gesang von Madeleine Merz in den Liedern von Franz Schubert und modellierte plastisch das rhythmisch Schwebende in den Liedern von Johannes Brahms.

Fabio Di Càsola, Dozent für Klarinette an der Zürcher Hochschule der Künste und künstlerischer Leiter der Musiktage in der Chesa Planta, hatte zusammen mit seinem Schüler Barnabas Völgyesi, mit kurzen Stücken aus verschiedenen Epochen ein kontrastreiches Programm zusammengestellt.

Neben bekannten Komponisten konnten an diesem Abend auch neue Namen entdeckt werden. So entpuppte sich die Sonatine von Alexandre Tansman (1897 – 1986) für Fagott und Klavier als schmuckes Kleinod: Klopfende Rhythmen im Klavier unterlegen impressionistische Klänge des Fagotts und verleihen der Musik einen packenden Groove.

Moderne Komponisten

Zeitgenössische Stücke boten den jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihr technisches Können



Die ausführenden Musikerinnen und Musiker mit Fabio Di Càsola (rechts).

Foto: Ester Mottini

darzulegen. Kurze Anleitungen dazu halfen den Zuhörenden, die Schwierigkeiten zu verstehen. Das Fagott beispielsweise ist doch ein sehr urchiges Instrument: Nicht umsonst hat Sergej Prokofjeff in «Peter und der Wolf» die Schritte des Grossvaters mit tiefen knarrenden Tönen des Fagotts dargestellt. Federico Loy verleiht diesem Instrument im Konzert am Samstagabend einen durchgängig warmen Klang. Bei Tanzmelodien in kubanischen und afrikanischen Rhythmen musste der Interpret sich allerdings entscheiden: entweder lupenreine Klänge oder knackige Rhythmen. Hier gelang Federico Loy eine lebendige Darstellung der Tänze. Ein Soloinstrument wie das Fagott, kann jeweils nur einen Ton spielen. Mit Hilfe von Obertönen entlockte der Fagottist seinem Instru-

ment dennoch zwei Töne gleichzeitig, und erfüllte auch damit die Vorgaben der Stücke.

Musikalisch nicht sehr tiefgründig aber effekt- und genussvoll gespielt, zeigten Isabel Gehweiler auf dem Cello und Rustem Monasyrov auf der Geige ihr Können: Frappant die Leichtigkeit, mit welcher der junge russische Geiger schnelle Läufe in schwierigen Doppelgriffen wie Perlenketten aneinander reihte. Die Cellistin hatte ihrerseits offensichtlich Spass am horrenden Tempo einer Etüde.

Anhand einer Solosonate für Klarinette führte der ungarische Klarinetist Barnabas Völgyesi dem Publikum vor Augen, dass Tonsysteme nicht gegeben sind, sondern gelernt werden müssen. Im westlichen Kulturkreis wird aus Ganz- und Halbtönen eine Ton-

leiter gebildet. Ähnlich wie kleine Kinder experimentierte der Klarinetist in der Sonate mit Vierteltönen. Mit diesem Kabinettstück lässt sich zweifellos die Fachwelt von den technischen Fertigkeiten überzeugen, für den Konzertbetrieb ist es aber weniger geeignet.

Plattform für junge Musiker

Fabio Di Càsola ist der neue musikalische Leiter der «Chesa Planta Musiktage». Auf den Titel der Veranstaltung angesprochen, meint er, «The Next Step» beschreibe die Situation, in der sich die jungen Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschule Zürich befinden, die dieses Jahr die Konzerte in der Chesa Planta gestaltet haben. Hartmut Kuck, Gründer der «Gilda und Hartmut Kuck Stiftung für Musik und Kultur» ergänzt, dass das Motto auch

programmatisch für die Entwicklung der Musiktage der Chesa Planta steht: Die Konzerte finden Anklang, das beweisen die erfreulichen Besucherzahlen. So will der Gönner und Stiftungspräsident auch in Zukunft auf junge Musikerinnen und Musiker setzen, die mit ihrer Energie und einem abwechslungsreichen Konzertprogramm, die klassische Musik in die Welt und in die Zukunft tragen. Bewusst werden die Musiktage in der Chesa Planta nach dem letzten Konzert des «Engadin Festival» angesetzt: Ergänzen sollen sich die Angebote, nicht konkurrieren. Mit der Anerkennung durch den Kanton kann sich die Chesa Planta mit ihrem immensen kulturellen Wert als Kulturanbieterin im Engadin etablieren.

Ester Mottini

www.chesaplanta.ch

Valposchiavo Calcio bleibt ungeschlagen

Fussball In der Gruppe 1 der 3. Liga kam Valposchiavo Calcio auswärts gegen den FC Thuis-Cazis zu einem 1:1. Die Tore fielen kurz vor und nach der Pause. Matteo Lardi brachte die Puschlaver in der 42. Minute in Führung, unmittelbar nach dem Pausentee erzielte Martin Neuhaus den Ausgleich für die Gastgeber. In der Tabelle ist nur noch Schluein-Ilanz (2:1-Sieg bei Nets-

tal) verlustpunktlos und somit Leader. Erster Verfolger ist Valposchiavo mit vier Zählern, punktgleich mit Landquart-Herrschaft und Bad Ragaz.

In der 5. Liga führt nach zwei Runden die neugegründete zweite Mannschaft von Celerina die Tabelle der Gruppe 1 mit vier Punkten an. Am vergangenen Sonntag konnten die Engadiner gegen den FC ACRP Davos zwei-

mal einen Rückstand wettmachen und holten dank dem 2:2 einen Punkt. Erst ein Spiel hat die AC Bregaglia absolviert. Den CB Surses besiegte die AC Bregaglia gleich mit 4:0. Dabei erzielte Gabriele Giovannini drei Treffer. Der FC Lusitanos de Samedan ging bei seinem ersten Saisonspiel leer aus. Beim FC Davos setzte es eine 0:3-Niederlage ab. (rm)

Spannende Clubmeisterschaften des TC Celerina

Tennis Ausnahmsweise wurden Mitte August die Clubmeisterschaften des TC Celerina an einem Wochenende ausgetragen.

Im ersten Halbfinale der Damen spielte Marlies Winkler gegen Patrizia Büchi. Diese Begegnung gewann Marlies Winkler mit 6:1/6:4 und stand somit im Final. Im zweiten Halbfinale standen Doris Füglistaler und Uschi Tremp auf dem Platz. Mit 6:0/6:0 qualifizierte sich Doris Füglistaler ebenfalls für den Final. Bei der Neuauflage des letztjährigen Finals siegte abermals Doris Füglistaler gegen Marlies Winkler mit 3:6/6:0/7:6 und wurde somit neue «alte» Clubmeisterin.

Interessante, spannende Paarungen standen bei den Herren an. Den ersten

Halbfinal hätten Jos Mattli und Spyros Atsoparidis, der sich über die Trostrunde dafür qualifizierte, austragen müssen. Spyros sagte kurzfristig das Spiel ab. Somit stand Jos Mattli im Final. Den Gegner machten Dominik Mattli gegen Donato Gnani unter sich aus. Mit 6:2/6:3 siegte zwar Donato Gnani, Mattli bot ihm aber ungewohnte Gegenwehr. Damit stand der Herrenfinal mit Donato Gnani gegen Jos Mattli, ein Duell der «älteren Herren», fest. Schlussendlich gewann Donato Gnani mit 6:1/6:3 und wurde erneut Clubmeister. Am Sonntag standen die Damen-, Herren- und Mixed-Doppel auf dem Programm. Die Paarungen wurden jeweils ausgelost, um die Spannung bis zum Schluss offen zu halten. Die Resultate lauteten: Da-

men-Doppel: 1. Marlies Winkler/Patrizia Büchi, 2. Mara Baumgartner/Doris Füglistaler, Herren-Doppel: 1. Beat Jeuch/Jos Mattli, 2. Dominik Mattli/Alberto Setter, Mixed-Doppel: 1. Dominik Mattli/Marlies Winkler, 2. Jos Mattli/Simona Jörger (Einges.)

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Uonda Engiadinaisa: Kampf gegen den Wind

Wassersport Bei der elften Austragung der bereits zur Tradition gewordenen Uonda Engiadinaisa, der höchstgelegenen Paddelrundfahrt Europas, auf dem Silsersee, siegte der in Sils wohnhafte Guido Locher. Er bewältigte den 12 km langen Parcours mit den neun Posten in einer Zeit von 1:38:29 Stunden. Zweiter wurde Walter Abderhalden mit rund fünf Minuten Rückstand. Insgesamt starteten 18 Boote mit total 27 Teilnehmern.

Während in der Kategorie Einzel 12 Boote starteten, starteten in der Kat. Doppel (2 oder 3 Insassen) 6 Boote, davon 5 Familienboote. Speziell zu erwäh-

nen ist die Familie Hauri aus Samedan, sie absolvierten alle den langen Parcours. Die anderen Familienboote paddelten den kurzen, 7 km langen Parcours.

Alle Teilnehmer hatten mit dem teilweise recht starken Wind zu kämpfen, der von Sils her wehte. Aber die Sonne versteckte sich nicht hinter den Wolken und wärmte die bei der Zielankunft leicht fröstelnden Teilnehmer wieder auf. Bis zur Rangverkündigung war es dann sogar fast windstill und herrlichstes Sommerwetter. Der schöne Anlass auf dem Silsersee wird auch nächstes Jahr, Ende August wieder ausgetragen. (Einges.)



Die diesjährige Uonda Engiadinaisa war schon am Start eine windige Angelegenheit.

Foto: Marie-Claire Jur

Segelsport auf Top-Niveau

Finale der Sailing Champions League 2018 in St. Moritz

Vom 30. August bis 2. September kämpfen 31 Segel-Clubs aus 12 Ländern um den Titel «Bester Segelclub des Jahres».

Die besten Segelclubs Europas sind in den kommenden Tagen im Rahmen der Sailing Champions League wieder auf dem St. Moritzersee unterwegs, wo sie die dritte und letzte Etappe ihres sommerlichen Wettkampfs austragen. Die Sailing Champions League begann dieses Jahr mit dem ersten Halbfinale in Porto Cervo auf Sardinien, wo zwischen dem 31. Mai und 3. Juni 22 Segel-Clubs aufeinandertrafen. Anfangs August folgten dann die Qualifikations-Rennen für weitere 24 Segel-Clubs beim zweiten Halbfinale im russischen St. Petersburg. Beim Finale, das heute in St. Moritz beginnt, wird der beste Segelclub des Jahres gekürt. Für dieses haben sich die jeweils besten 15 Teams vom ersten sowie vom zweiten Halbfinale qualifiziert. Zusätzlich dabei ist der Segel-Club St. Moritz als Gastgeber.

Bei der Sailing Champions League dürfen ausschliesslich die vier besten Clubs der nationalen Segel-Ligen teilnehmen. In der aktuellen Swiss Sailing League sind das der Regattaclub Bodensee (Schweizer Meister 2017); der Regattaclub Oberhofen; die Société Nautique de Genève und die Seglervereinigung



Ab heute sind sie auf dem St. Moritzersee gleich mannigfaltig zu erblicken: Die schnellen und wendigen Boote der One-Design-Klasse J/70.

Archivfoto Engadiner Post

Kreuzlingen. Die Rennen werden im Fleet-Race-Modus auf acht Booten der One-Design-Klasse J/70 gesegelt. An vier Tagen finden jeweils 60 kurze, pu-

blikumsnahe Rennen statt. Unter den Teilnehmern sind hochkarätige Teams wie der Kongelig Dansk Yachtklub aus Dänemark (einzige Frauencrew), der

Norddeutsche Regatta Verein oder der Yacht Club Monaco. (pd)

www.sailing-championsleague.com
www.scstm.ch

Starkes Celerina mit zweitem Saisonsieg

Fussball Im zweiten Meisterschaftsspiel der neuen Saison, hiess der FC Celerina zuhause auf dem Sportplatz San Gian den SC Rhäzüns, Absteiger aus der 3. Liga, willkommen. Diese Ausgangslage versprach ein wegweisendes Spiel auf Augenhöhe. Das Ergebnis war jedoch überraschend klar: Celerina gewann gleich 5:0.

Die Partie begann körperbetont. Die Oberengadiner zeigten eine souveräne Anfangsphase. Sie liessen den Gegenspielern praktisch keinen Ball und erstickten jegliche offensive Versuche des SC Rhäzüns im Keim. Den ersten Akzent setzten die Celeriner in der 7. Minute. Mit einer Traumflanke über das halbe Spielfeld lancierte Innenverteidiger Sebastian Pfäffli den kopfballstarken Bosco Bozanovic, welcher sich nicht zweimal bitten liess und zum Führungstreffer einnickte. Die nächste gefährliche Aktion leitete Carlos Tejo ein. Mit einem Ball über die gegnerische Abwehr bediente er Patrick Barros, der abgeklärt am gegnerischen Torhüter vorbei ins Goal schob. Zweite Chance, zweites Tor.

Der FC Celerina zeigte sich von seiner effizienten Seite. Der SC Rhäzüns hatte bis dahin kaum Spielanteile. Erst gegen Ende der ersten Hälfte kamen sie ein wenig auf. Kurz vor dem Pausenpfiff konnte Patrick Botelho im Celeriner Tor einen strammen Weitschuss miraculös über die Querlatte lenken.

Der Start in die zweite Halbzeit verlief nach Mass. Beim ersten Angriff schickte Carlos Tejo Stürmer Barros in die Tiefe. Dieser dribbelte der Grundlinie entlang und traf aus spitzestem Winkel ins Netz. Die Celeriner hielten die Intensität hoch. Tejo verpasste mit seinem Distanzschuss die weite Ecke um Haaresbreite. In der 60. Minute kam Andre Ferreira Magalhaes zu einem Standard aus aussichtsreicher Position. Den schön getretenen Freistoss konnte der SCR-Goalie parieren. Der Ball landete bei Gafur Jusufi. Dessen Pass in die Mitte verwandelte Captain Cadonau sehenswert per Hackentrick. Nur fünf Minuten später tauchte Gafur Jusufi alleine vor dem herausseilenden gegnerischen Schlussmann auf. Diesen über-

lobte er gekonnt und schob zum 5:0 ein. Auch in der Schlussphase liess der FCC den Rhäzünsern keine Chancen. In der letzten Spielminute hatte Joel Bassin gar noch die Möglichkeit, das Skore mit einem Penalty zu erhöhen. Er konnte jedoch den Celeriner Elfmeterfluch mit einem Schuss an den Pfosten noch immer nicht brechen.

So endete die Partie dank einem entschlossenen, zielstrebigem Auftritt mit einem deutlichen Sieg für die Mannschaft von Trainer Marco Jola. Im nächsten Spiel trifft sie am Sonntag, 2. September, um 16.00 Uhr, in der Arena Crap Gries in Schluen, auf den FC Schluen Ilanz 2. Manuel Bertogg

Celerina - Rhäzüns 5:0 (2:0)
Tore: 1:0 Bosco Bozanovic (7. Min.), 2:0 Patrick Barros (14. Min.), 3:0 Patrick Barros (46. Min.), 4:0 Claudio Cadonau (60. Min.), 5:0 Gafur Jusufi (65. Min.)
Für den FC Celerina spielten: Patrick Botelho, Claudio Cadonau, Sebastian Pfäffli, Gregor Steiner, Mustafa Jusufi, Pedro Goncalves, André Ferreira Magalhaes, Bosco Bozanovic, Carlos Tejo, Gafur Jusufi, Patrick Barros, Joel Bassin, Joel Cabral, Luca Wilhelm, Diego Carrajo, Manuel Bertogg, Gian Dilmen.

Auftakt-Niederlage für die FCC-Damen

Fussball Nach einer erholsamen Sommerpause und einem Forfait-Sieg, durften die Damen des FC Celerina am vergangenen Sonntag endlich wieder spielen. Mit der Unterstützung von vier neuen, jungen Spielerinnen startete der FCC mit einem Auswärtsspiel gegen die US Schluen Ilanz in die neue Saison.

Für die Celerinerinnen begann das Spiel gut. Schon in der 5. Minute erzielte Nadia Clalüna, nach einem Fehler der gegnerischen Abwehr, den Führungstreffer. Das Heimteam drückte darauf vehement auf den Ausgleich. In der 11. Minute prallte der Ball von der Latte zurück und eine Gegnerin verschoss dann den Ball.

Die Engadinerinnen liessen sich nicht aus dem Konzept bringen. In der 25. Minute griffen Nadia Clalüna und Carla Walder zum Konter an, scheiter-

ten jedoch an der gegnerischen Torhüterin. Nur zwei Minuten später war Schluen Ilanz wieder an der Reihe, aber wie auch der FCC, schafften sie es nicht, ein Tor zu schiessen. Die Celerinerinnen zeigten eine relativ starke erste Halbzeit und begaben sich mit einer 1:0-Führung in die Pause.

Zu Beginn der 2. Halbzeit verlief das Spiel ein wenig ruhiger. In der 56. Minute schafften die Gegnerinnen jedoch den 1:1-Ausgleich. Da die Konzentration der FCC-Damen für eine kurze Zeit nachliess, schoss der US Schluen Ilanz nach vier Minuten gleich den Führungstreffer zum 2:1. Die Celerinerinnen liessen sich aber nicht beeindrucken. Romana Oswald spielte die Verteidigung aus und drang bis vors Tor, zum Abschluss fehlte ihr jedoch die Kraft. Im Gegenzug erzielte der US Schluen Ilanz in der 66. Minute das

3:1. Ab diesem Treffer ging den meisten Engadinerinnen die Luft aus, doch nicht ihr altbewährter Kampfgeist. Es konnten zwar weitere Chancen erarbeitet werden, doch die Torhüterin des US Schluen Ilanz liess sich nicht bezwingen. So endete das Spiel zu Gunsten der Gastgeberinnen 3:1.

Am nächsten Sonntag findet das Engadiner-Derby zwischen den FC Celerina Damen und den Damen des FC Lusstanos de Samedan um 16.00 Uhr in Samedan statt. (tc)

US Schluen Ilanz - FC Celerina 3:1 (0:1)
Tore: 0:1 Nadia Clalüna (5. Min.); 1:1 (55. Min.); 2:1 (59. Min.); 3:1 (66. Min.)
Für den FC Celerina spielten: Chiara Barandun, Giulia Mercuri, Ariane Affolter, Alessia Courtin, Marlene Ott, Carla Walder, Mariana Oliveira, Gabriela Giovanoli, Nadia Clalüna, Ladin Badertscher, Romana Oswald, Aita Schmelentlin, Noelle Knellwolf, Annika Wyss.

La Diagonela Summer Race am Samstag

Rollski Am 1. September findet das jährliche Rollskirennen «La Diagonela Summer Race» von Zuoz über La Punt auf den Albulapass statt. Nach dem letztjährigen Schneefall und der Absage des La Diagonela Summer Race's hofft das OK auf einen schneefreien Samstag. Um 15.30 Uhr startet das Rollskirennen beim Golf in Zuoz.

Die Strecke folgt der Inlinestrecke nach La Punt, bevor sie steil den Albulapass empor führt. Das Ziel befindet sich auf 2312 Meter über Meer, wodurch es rund 600 Höhenmeter zu bezwingen gilt. Am Start sind zahlreiche junge Athletinnen und Athleten von lokalen Sportvereinen und Trainingszellen, aber auch aktive Rennläufer wie der Schweizer Joeri Kindschi oder der Russe Ilya Chernousov.

Für das Rennen wird der Albulapass auf der Südseite von 15.00 bis 17.30 Uhr gesperrt. (Einges.)

www.ladiagonela.ch/summer-race



600 Höhenmeter sind auf dem Weg zum Albulapass zu überwinden. Foto: z. Vfg

Bündner Meister in Samedan erkoren

Golf Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums des Engadiner Golf Clubs (1893) fanden am vergangenen Wochenende die Bündner Golf-Meisterschaften in Samedan statt. Über 120 Teilnehmer waren für diesen Anlass gemeldet. Die Meisterschaften wurden am Samstag mit einem Zweier-Teamevent und der speziellen Spielformel «Vier-Ball-Bester-Ball» mit der Schlagspiel (Stroke Play) Zählart gestartet.

Die Spieler zählen jeden Schlag für die 18-Loch-Runde. Auf die Score-Karte wird nur das bessere Ergebnis eines Spielers des Teams geschrieben. Das Team hat so die Möglichkeit eines Streichresultats. Basil Rüedi und Jan Darnuzer aus Klosters wurde Team-Bündnermeister mit 63 Schlägen, 9 unter der Platzvorgabe.

Am Sonntag ging es dann in der Einzelwertung in den Kategorien «Damen und Herren aktive» zur Sache. Bei einer Bündner-Meisterschaft im Einzelspiel zählt die Anzahl der Schläge, die ein Spieler für die 18 Löcher benötigt. Wer

am wenigsten Schläge benötigt, wird Meister. Die Golfer nennen diesen Meister den «Bruttosieger». Natürlich werden auch die «Nettosieger» erkoren nach Abzug ihrer «Gutschriftsschläge», den sogenannten «Handicap-Schlägen».

Bei kühlen Temperaturen starteten am Sonntag 20 Damen ihre Runde von der Marke «Blau» schon ab 7.30 Uhr, gefolgt von 100 Herren in 3er «Flights». Cameron Neilson aus Alvaneu-Bad wurde mit 71 Schlägen Bündnermeisterin. Claudia Simonelli, beste Engadinerin, war mit 83 Schlägen auf dem geteilten 5. Platz in der Rangliste zu finden. In die Top 10 schafften es noch Anita Clavuot und Nadja Heuberger, beide mit 87 Schlägen.

Der junge Mauro Gilardi aus Domat Ems wurde bei den Herren zum Bündnermeister ausgerufen. Gilardi benötigte 73 Schläge für die Runde, einen Schlag weniger als Claudio Spescha aus Lenzerheide. Der Einheimische Michel Josi (77 Schläge) erreichte noch den guten 5. Platz. Giancarlo Cattaneo



Die Bündnermeister: Cameron Neilson (GC Alvaneu) und Mauro Gilardi (GC Domat Ems).

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Ist das abgelegene Tal ein «Einbruchsparadies»?

Bereits zum dritten Mal wurde eine Bijouterie in Samnaun ausgeraubt

Schon drei Mal war in diesem Jahr die Bijouterie der Zegg Geschäfte AG in Samnaun das Ziel von Verbrechern. Herrscht im Seitental Graubündens nun Panikstimmung? Und wie kann man sich solche Wiederholungstaten erklären?

MARTINA FONTANA

Eines ist klar: Die Polizei, welche bei Einbrüchen in Samnaun gerufen wird, muss meistens in Scuol starten und hat 45 Minuten Weg vor sich, bevor sie in Samnaun ankommt. Eigentlich ist dieser Zeitaufwand von Vorteil für die Einbrecher. Andererseits jedoch, muss die Täterschaft den gleichen Weg auf sich nehmen, will sie über die Grenze nach Italien oder Österreich. «Man darf aber nicht vergessen, dass vom Dorf Samnaun aus die österreichische Grenze innerhalb von zehn Minuten erreicht werden kann», sagt der Gemeindepräsident von Samnaun, Hans Kleinstein.

Einbrüche nicht nur in Samnaun

Samnaun sei ein Ort wie andere Gemeinden oder Städte, wie zum Beispiel St. Moritz, Davos oder Zürich. «Auch dort finden Einbrüche statt, weil es dort eben prädestinierte Geschäfte gibt», erklärt Kleinstein. In Samnaun sei deshalb die Situation nicht anders als andersorts, wo eben entsprechende Geschäftstätigkeiten ausgeführt werden. «Wir probieren, zusammen mit der Polizei, das Bestmögliche zu machen, um die Situation zu verbessern», betont Kleinstein. Damit erhoffe man sich in Zukunft, mehr Ruhe ins Tal zu bringen. «Aber auch wenn nun schon drei Mal innert kürzester Zeit in Samnaun eingebrochen worden ist, herrscht hier keine Panikstimmung», betont er.

Spezialeinheiten im Einsatz

Die Polizei hat die Präsenz im Samnaun massiv erhöht. «Wir sind eigentlich zu allen Tages- und Nachtzeiten vor Ort und unterwegs», erklärt Markus Walser, Mediensprecher bei der Kantonspolizei

Hochsaison für Rega

Sommerferien Von Anfang Juli bis 24. August 2018 organisierte die Einsatzzentrale der Rega die Rückführung von rund 280 Personen, die aufgrund eines medizinischen Problems im Ausland, zur Weiterbehandlung in die Schweiz gebracht werden mussten. Während ein Viertel davon – teils unter medizinischer Betreuung durch Flugärzte und Pflegefachpersonen der Rega – mit einem Linienflugzeug in die Schweiz reisen konnte, benötigten rund 210 Personen einen Transport in einem der drei Ambulanzjets der Rega, die vor allem in Europa unterwegs waren. Dabei wurden die meisten Patienten aus Italien repatriert, gefolgt von Spanien, Deutschland und Frankreich. Die häufigsten Gründe für eine Rückführung in die Schweiz sind Krankheiten, gefolgt von Verkehrs- und Sportunfällen. (pd)



Der letzte Einbruch bei der Bijouterie der Zegg Geschäfte AG in Samnaun.

Foto: Kapo Graubünden

Graubünden. Zudem habe man vermehrt auch Spezialeinheiten der Polizei in Einsatz gebracht. Die Zusammenarbeit mit dem Grenzschutzkorps sei intensiviert worden und auch die Zusammenarbeit mit den Polizeikollegen in Österreich und Italien verstärkt. Dass

wieder ein Einbruch stattgefunden hat, sei auch der Polizei unerklärlich. «Warum die Täterschaft immer das gleiche Geschäft überfällt, liegt ausserhalb unseres Ermessens und daher können wir dazu keine Stellung beziehen», meint Walser. Geographisch läge Samnaun

gut, um das Tal nach einem Einbruch abzusperren. «Doch dies kann leider nicht per Knopfdruck gemacht werden und ist effektiv nur möglich, wenn die Polizeipatrouille vor Ort ist, oder die Grenzen besetzt sind», erklärt Walser und ergänzt: «Aufgrund der mobilen

Einsatzorganisation sind Patrouillen zu allen möglichen Zeiten unterwegs.

So ist es durchaus möglich, dass man genau zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Handkehrum kann es aber auch vorkommen, dass man genau zu dem Einbruchzeitpunkt in einem anderen Gebiet unterwegs ist, um für Recht und Ordnung zu sorgen. Es seien auch noch andere taktische Massnahmen ergriffen worden; verständlicherweise werden in diesem Zusammenhang aber keine Details bekanntgegeben. «Unsere Präsenz ist sichtbar und spürbar im Samnaun – doch auch sozusagen 'Hinter den Kulissen', wird einiges getan», schliesst Walser.

«Versicherungstechnisch» schwierig

Schon bei einem Einbruch in eine Bijouterie oder ein anderes Geschäft klärt die Versicherung etliche Details ab. Geschieht dies mehrmals, können auch Spekulationen aufkommen. Für den Geschäftsinhaber ist daher nicht nur der angerichtete Schaden und der finanzielle Verlust eine Herausforderung. Er muss eventuell auch mit einer Erhöhung der Versicherungsprämie rechnen und mit einem höheren Selbstbehalt. Der Risikofaktor spielt da eine wichtige Rolle. Es habe nämlich auch schon Geschäfte gegeben, welche sich durch Einbrüche, Brandstiftung oder ähnlichem, finanziell über die Versicherung sanieren wollten, so ein Versicherungsexperte. Dies sei hier sicher nicht der Fall, denn das Geschäft habe einen sehr guten Namen und arbeite sehr gut. Doch die Vorsichtsmassnahmen seien nun mal für alle gültig und würden ausser viel Geduld auch für sehr viele Umtriebe und versicherungstechnische Konsequenzen sorgen.

WETTERLAGE

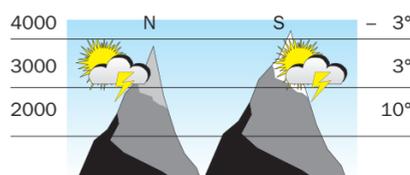
Ausgehend von einem Tief über der Ostsee überquert eine Atlantikfront den Alpenraum. Da sich gleichzeitig ein kleinräumiges Tief über dem Golf von Genua gebildet hat, zieht diese Front nur langsam weiter und bleibt für Südbünden noch für einige Zeit wetterbestimmend.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Erst der Nachmittag bringt Wetterberuhigung! Der Wetterverlauf gestaltet sich wechselhaft und unbeständig. Zu Tagesbeginn lagert noch die zuletzt wetterbestimmend warme, schwül-labile Luftmasse über Südbünden. Die am Vormittag durchziehende Störung aktiviert diese Luft nochmals stärker, sodass kräftige Schauer und eingelagerte Gewitter zu erwarten sind. Am Nachmittag sickert aus Norden frischere, stabiler geschichtete Luft zu uns ein, sodass die Wolken aufzulockern beginnen. Wir verbleiben aber auf der spätsommerlich warmen Seite des Wetters.

BERGWETTER

Am Vormittag sind die Wetterbedingungen im Hochgebirge als sehr ungünstig einzustufen. Der unbeständige, nasse Wetterverlauf kann noch von Blitz und Donner durchsetzt sein. Am Nachmittag sorgen leicht nordföhnige Effekte hinter der Front für eine leichte Wetterbesserung.



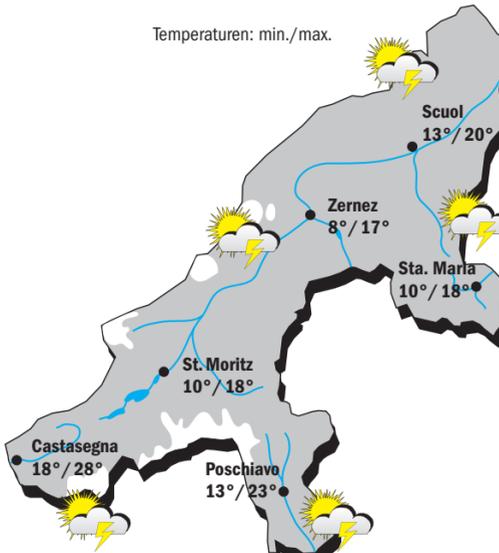
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
9 / 18	11 / 16	7 / 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
9 / 13	6 / 12	4 / 15